

IHK AKTUELL
Potenziale
gemeinsam nutzen

Seite 4

AUS- UND WEITERBILDUNG
Azubis von heute sind
Führungskräfte von morgen

Seite 15

RECHT
Was tun, um Forderungsausfälle
zu vermeiden?

Seite 29

Energieeffizienz: Erfolg durch Netzwerken

Seite 18

LED

Innovation

Abwärme

CO₂

Synergie

Know-How-Transfer

Querschnittstechnologien



IHK

Industrie- und Handelskammer
Ostthüringen zu Gera



Junge Sterne Transporter.

Rundum gecheckt.

Ihre Vorteile:

- 24 Monate Fahrzeuggarantie*
- 12 Monate Mobilitätsgarantie*
- garantierte Kilometerleistung
- HU-Siegel jünger als 3 Monate
- Wartungsfreiheit für 6 Monate (bis 7.500 km)
- 10 Tage Umtauschrecht
- attraktive Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsangebote
- u.v.m.

Citan 111 CDI EZ 08/18, 8.000km, Sondermodell Tourer Edition, Navigation, Chrom Paket Interieur und Exterieur, Sitzheizung vorn, Tempomat, Klimaanlage uvm.

Euro 19.380,00

V 250 BlueTec Edition Kompakt EZ 12/16, 30.750km, Sondermodell Score, Allradantrieb, Standheizung, Liegepaket, Distronic, Navigation, Sitzheizung, LED Intelligent Light System uvm

Euro 49.470,00

Sprinter 316 CDI Kastenwagen Standard EZ 05/17, 44.500km, Hochdach, Klimaanlage, Einparkhilfe, Holzboden, Holzverkleidung, Zurrschienen, 270°-Türen, Multifunktionslenkrad uvm.

Euro 28.950,00

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.mercedes-benz.de/junge-sterne
Alle Preise zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

AUTO-SCHOLZ-AVS

Auto-Scholz-AVS GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
07751 Sulza/Jena, Daimler-Benz-Straße 1, Tel.: 03641 388 - 0, Fax: -209, 07546 Gera, Siemensstraße 49, Tel.: 0365 4883 - 0, Fax: -233,
04603 Altenburg-Remsa, Poschwitzer Straße 3, Tel.: 03447 8528 - 0, Fax: -24, www.auto-scholz-avs.de



Udo Staps

Geschäftsführer der FKT Formenbau und Kunststofftechnik GmbH, Triptis

Vizepräsident der IHK Ostthüringen zu Gera

*Vorsitzender des
IHK-Industrie- und Forschungsausschusses*

Energie: Kosten senken und Effizienz erhöhen!

Deutschland ist Spitzenreiter in der EU – und zwar bei den Strompreisen ... das ist das Ergebnis einer Energiepreisanalyse der Europäischen Kommission. Das verwundert hierzulande inzwischen niemanden mehr. Die Strompreise steigen kontinuierlich und diese Entwicklung wird durch den anvisierten beschleunigten Kohleausstieg eher noch verstärkt. Die Zeche zahlen wir alle, egal ob Industriebetriebe oder Familien – mit unserer Stromrechnung. Das ist ein erheblicher Wettbewerbsnachteil für den Standort Deutschland und treibt den meisten Unternehmern Sorgenfalten auf die Stirn.

Die Herausforderung für die deutsche Energiepolitik: Kostenverträglichkeit und Versorgungssicherheit miteinander zu verbinden. Ohne das eine wird das andere nicht gelingen! Das ist eine Forderung der Wirtschaft (und der Logik), die die Energiewende von Anfang an begleitet und sie hat nichts an Aktualität und Brisanz verloren. Nach wie vor sind nicht die Kosten der Stromerzeugung, sondern die staatlichen Umlagen die Preistreiber und die Spirale dreht sich immer weiter. Die IHKs bleiben an diesem Thema hartnäckig dran.

Die Herausforderung für uns Unternehmer: Das eigene Energiemanagement optimieren, also mehr Investitionen in Energieeffizienz. Das scheint selbstverständlich, aber es gibt trotzdem noch viel Potenzial: Energieverbräuche analysieren, Einsparmöglichkeiten finden, entsprechende Maßnahmen umsetzen und Mitarbeiter im eigenen Haus sensibilisieren. Dabei können und sollten wir auch Wissen und Erfahrungen anderer nutzen und eigene Kompetenzen aufbauen. Zum Beispiel Mitarbeiter zu Energiebeauftragten weiterbilden. Das schärft den Blick auf die eigenen betrieblichen Abläufe. Aber auch ein Blick auf andere Unternehmen lohnt sich, zum Beispiel im von der IHK organisierten Energieeffizienznetzwerk. Ihre Erfahrungen und Tipps sind mitunter bares Geld wert. Sie bringen neue Impulse für das eigene Energiemanagement und helfen, teure Fehler zu vermeiden, denn auch Energieeffizienz muss sich am Ende rechnen.

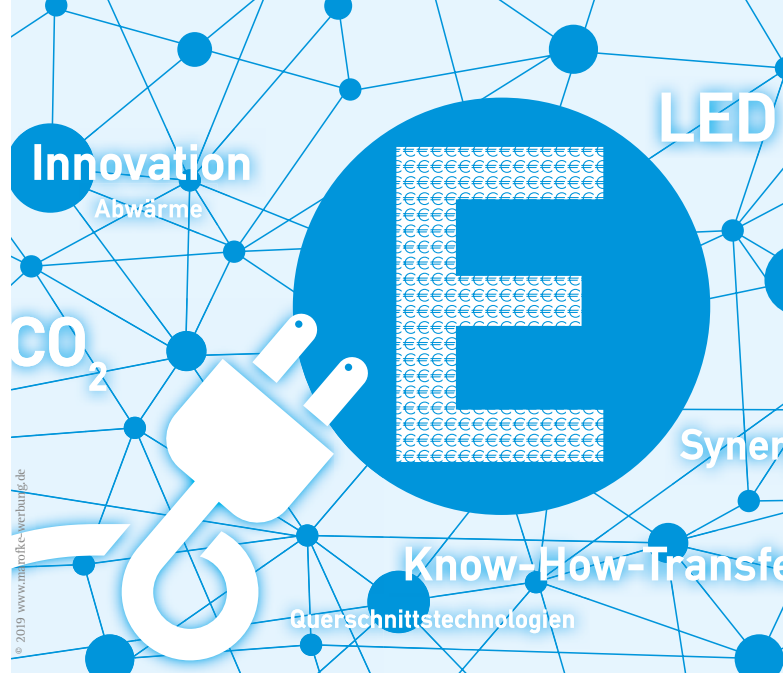
Das Energieeffizienznetzwerk NEEO beendet nach drei erfolgreichen Jahren im März seine Arbeit. Gleichzeitig startet ein neues Netzwerk. Melden Sie sich an, machen Sie mit. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen: Es lohnt sich! ■

Titelthema

Energieeffizienz: Erfolg durch Netzwerken

Energiekosten lassen Unternehmen oft nur eine Alternative: effizienterer Umgang mit der immer teurer werdenden Ressource. Das tut nicht nur der Firmenbilanz gut, sondern auch der Umwelt. Viele Unternehmen betreiben ein aktives Energiemanagement. Trotzdem bleiben Einsparpotenziale noch immer unerschlossen. Energienetze geben wichtige Impulse. Die Erfahrungen anderer können bei der Entscheidungsfindung helfen.

Seite 18



Potenziale gemeinsam nutzen



„Jena und der Saale-Holzland-Kreis wollen künftig ihre Potenziale bei Wohnraum und Gewerbeflächen gemeinsam nutzen und auf Grundlage konkreter Kooperationen ausbauen“ – dieses Fazit zogen OB Dr. Thomas Nitzsche und Landrat Andreas Heller auf einem IHK-Workshop in Hermsdorf.

Seite 4

Azubis von heute sind Führungskräfte von morgen



„Ich finde es gut, Ausbildung mit all ihren Vorteilen, beruflichen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten stärker ins Bewusstsein zu rücken“, sagt Nancy Fischer-Kroll von den Stadtwerken Jena. Sie unterstützt die IHK-Kampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“

Seite 15

Was tun, um Forderungsausfälle zu vermeiden?



Es ist nicht allein die schlechte wirtschaftliche Lage, die Unternehmer in Liquiditätsschwierigkeiten bringen kann und im Ernstfall vor das Insolvenzgericht. Vor allem das Zahlungsverhalten der Kunden ist ein wesentlicher Grund für Liquiditätsprobleme von Unternehmen.

Seite 29

Unsere Rubriken

1 Editorial
3–9 IHK aktuell
10–16 Aus- und Weiterbildung
18–23 Titelthema

24–25 Firmen und Menschen
26 Innovationen
27–28 Internationales
29–31 Recht

32 Management
28 Impressum

Beilagenhinweis: In der Gesamtauflage dieser Ausgabe finden Sie eine Beilage der ABZ Nutzfahrzeuge GmbH.

Aus Herausforderungen Erfolgsgeschichten gemacht

IHK gratuliert allen Unternehmern zum Firmengeburtstag

Mut zur Verantwortung

Mit der Unterzeichnung des Einigungsvertrages war auch im Osten Deutschlands der Weg frei für die Marktwirtschaft. Ein Start mit vielen Stolpersteinen: Die durch Großbetriebe geprägte Wirtschaftsstruktur wurde kleinteiliger. Bisherige Märkte brachen weg. Mutige Männer und Frauen krepelten die Ärmel hoch und packten an. Sie übernahmen Verantwortung als Unternehmer. Sie gründeten Abteilungen aus Großbetrieben aus, kämpften um die Rückübertragung ihres Familienunternehmens oder wagten den Neustart aus der Arbeitslosigkeit.

Vom Staatsdiener zurück zur Wirtschaft in Eigenverantwortung

Noch 1990 sorgten einige engagierte Unternehmer dafür, dass die „Handels- und Gewerkekammer“ wieder das wurde, wofür sie 1849 gegründet wurde: Eigenverantwortung und Interessenvertretung im Auftrag der Wirtschaft. Sie legten damit den Grundstein für die Entwicklung der IHK zum modernen Dienstleister und Interessenvertreter für die regionale Wirtschaft. Sie wird von den Unternehmern Ostthüringens getragen und hat sich gemeinsam mit ihnen entwickelt. Mit ihrem Leistungsangebot ist sie ein verlässlicher Partner an ihrer Seite. ■



» Unser Dank gilt allen Unternehmern – für den Mut, Neuland zu betreten, Verantwortung zu übernehmen, sich jeden Tag den Herausforderungen des Marktes neu zu stellen.

Wir gratulieren den über 500 Unternehmen, die in diesem Jahr 25 Jahre alt werden – Das sind die Erfolgsgeschichten Ostthüringer Wirtschaftsentwicklung!

Dr. Ralf-Uwe Bauer
Präsident der IHK Ostthüringen zu Gera

IHK-Leistungen für Unternehmen

Politikberatung und Infoveranstaltungen

- Stellungnahmen gegenüber Bundes-, Landes- und Regionalpolitik (z. B. Ladenöffnungsgesetz, integrierte Energie- und Klimaschutzstrategie)
- IHK vor Ort: Wirtschafts- und Unternehmergespräche, Sprechtag

Standortpolitik

- Engagement für den regionalen Wirtschaftsraum (z. B. Standort-, Konjunkturanalysen)
- Mitwirkung (z. B. Tourismus, Innenstadtentwicklung, Industrieregionen)

Gründung und Förderung

- Beratung zur Unternehmensnachfolge
- Beratung bei Unternehmensgründung und -erweiterung
- Beratung bei der Auswahl von Fördermöglichkeiten
- Erste Hilfe in wirtschaftlichen Krisensituationen

Aus- und Weiterbildung

- Weiterbildungsberatung
- Beratung und Betreuung von Ausbildungsbetrieben
- Berufsorientierung / Kooperation Schule-Wirtschaft
- Duales Ausbildungssystem, Weiterentwicklung von Ausbildungsberufen
- IHK-Schlichtungsausschuss (Versuch einer außergerichtlichen Einigung)

Innovation und Umwelt

- Beratung zu Innovationen und Technologien
- Beratung zu Umwelt- und Energiefragen

International

- Marktberatung
- Beratung zu Außenwirtschaftsrecht

Recht und Steuern

- Beratung zu Rechts- und Steuerfragen
- Vermittlung von Sachverständigen
- Verfolgen von Wettbewerbsverstößen

Potenziale gemeinsam nutzen

IHK-Workshop: Jena und Saale-Holzland-Kreis vertiefen Zusammenarbeit

„Jena und der Saale-Holzland-Kreis wollen künftig ihre Potenziale bei Wohnraum und Gewerbeflächen gemeinsam nutzen und auf Grundlage konkreter Kooperationen ausbauen“ – dieses Fazit zogen OB Dr. Thomas Nitzsche und Landrat Andreas Heller auf einem IHK-Workshop am 11. Februar in Hermsdorf.

Die IHK Ostthüringen hatte dazu auch Unternehmen aus Jena und dem Saale-Holzland eingeladen, um eine gemeinsame Flächenentwicklung für die Region voranzubringen. Den Anstoß gab die IHK-Standortumfrage 2018, in der die Unternehmen ein neues Miteinander beider Regionen forderten. „Es braucht konkrete Maßnahmen, um aktuelle und zukünftige Flächenbedarfe in der Region abdecken zu können. Nur gemeinsam können Stadt und Landkreis vorhandene Reserven freisetzen,

um weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein“, betonte IHK-Vizepräsident Dr. Knuth Baumgärtel, Geschäftsführer der Micro-Hybrid Electronic GmbH in Hermsdorf. Er verwies auf den TRIDELTA Campus Hermsdorf als Hochtechnologiestandort der Technischen Keramik und Elektronik. Hier bündele man bereits gemeinsame Interessen der Unternehmen und ziehe auch Fachkräfte an, die hier arbeiten und leben wollen.

Gewerbeflächengebiete interkommunal erschließen

„Unternehmen brauchen freie Gewerbeflächen für Entwicklungsmöglichkeiten, Erweiterungen oder Neuansiedlungen. Auf die Bedürfnisse der Unternehmen abgestimmte Gewerbeflächen sind ein zentraler Baustein. Bei 97 Prozent Belegungsgrad der aktuell vorhandenen Gewerbeflächen in Jena sind die Möglichkeiten begrenzt. Firmenchefs müssen entschei-



Teilnehmer des Workshops (v.l.n.r.): Wilfried Röpke (JenaWirtschaft), Michaela Berger (Wirtschaftsförderung Saale-Holzland-Kreis), Andreas Heller (Landrat Saale-Holzland-Kreis), Roland Bak (Jenawohnen), Daniel Stötzner (Tridelta Campus), Sabine Wosche (LEG Thüringen), Dr. Thomas Nitzsche (Oberbürgermeister Jena), Dr. Knuth Baumgärtel (Micro-Hybrid, IHK-Vizepräsident) und Peter Höhne (IHK-Hauptgeschäftsführer)

den: Weiter wachsen im Umland oder Jena im Firmennamen tragen“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne.

Während in Jena aktuell nur sieben Hektar freie Gewerbeflächen verfügbar sind, gibt es im Saale-Holzland-Kreis über 100 Hektar als kleine, einzelne Flächen. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes Hermsdorf Ost III werden weitere 50 Hektar hinzukommen. „In anderen Regionen gibt es bereits Modelle, bei denen Metropole und Umland gemeinsam Gewerbeflächen entwickeln und auch vermarkten. Da brauchen wir hier das Rad gar nicht neu zu erfinden“, verwies Landrat Andreas Heller auf Best-Practice-Beispiele.

Ausreichender Wohnraum beim Wettbewerb um Fachkräfte entscheidend

„In den nächsten Jahren wird sich der Bedarf an Wohnraum für die Fachkräfte in den Jenaer Unternehmen weiter erhöhen. Allein mit der Zeiss-Investition sollen 500 neue Arbeitsplätze entstehen. Da lohnt es

sich in doppelter Hinsicht mit dem Saale-Holzland-Kreis zu kooperieren, um Flexibilität zu sichern“, stellte der Jenaer OB Dr. Thomas Nitzsche heraus.

„Bislang kommen ca. 40 Prozent der Berufseinpender Jenas aus dem Saale-Holzland-Kreis. Diese werden als Fachkräfte in den Betrieben gebraucht und sichern die Gewerbesteuererinnahmen am Unternehmensstandort. Bei dem Anteil der Einkommensteuer, der den Kommunen zugute kommt, ist jedoch der Wohnort entscheidend. Also können Umland und Stadt gleichermaßen vom wirtschaftlichen Erfolg profitieren“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne die Win-win-Situation für beide Regionen.

Vermarktung als eine Wirtschaftsregion

Für das Wachstum der Region wollen die Wirtschaftsförderer näher zusammenrücken. Auch bei den Verwaltungsaufgaben wird geprüft, wo Synergien möglich sind und interkommunale Aufgaben gemein-

sam erfüllt werden können. „Wenn in Jena eine Anfrage nicht bedient werden kann, gibt es vielleicht im Saale-Holzland-Kreis die Lösung. Von einem starken und wirtschaftlich attraktiveren Umland profitiert auch die Stadt Jena“, sagte der IHK-Vizepräsident Baumgärtel. „Dazu müssen alle Akteure die Region als Ganzes sehen und nicht nur auf ihre Stadt oder Kommune fixiert sein. Die positiven Impulse von Jena und seinem Umland spürt man in ganz Ostthüringen und darüber hinaus.“

Anzeigen

HCONSULT

Datenschutz nach EU-DSGVO & Datensicherheit für Unternehmen

- Externer Datenschutzbeauftragter
- Beratung, Konzeption, Schulung
- TÜV & IHK-zertifiziert



HCONSULT GmbH

0365 - 83369905 | datenschutz@hconsult.info www.hconsult.info

SCHÜTZEN SIE IHR NETZWERK



Intra2net
Business Partner

Network Security - Mail Security - Web Security

Weitere Informationen Tel. 036423 20576

Vertrieb durch: Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Interessiert an Umsatz?

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

Gelbe Seiten regional



JETZT INSERIEREN!
Telefon: 0361 / 7308-606

„Ich will nicht irgendeine Werbung,
sondern meine Werbung,
und das genau in meinem Umfeld!“

JKV MEDIA
Keller Verlag Ihr Gelbe Seiten Verlag

Höchstes Gremium der IHK ist die Vollversammlung. In Ostthüringen arbeiten dort 56 Unternehmer aus allen Branchen und Regionen des IHK-Bezirks ehrenamtlich für Unternehmer. Sie wägen die Standpunkte der IHK zu wichtigen wirtschaftlichen Themen ab. Als Ansprechpartner für die Unternehmer tragen sie deren Themen und Probleme in die IHK-Arbeit. In lockerer Reihenfolge stellen wir die Mitglieder der IHK-Vollversammlung vor.

Jeder Kunde ist „Nummer eins“

Im Portrait: Heike Kießling, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Ihr ganzes Berufsleben war Heike Kießling in der Werbung tätig. Ursprünglich gelernt hat sie Wirtschaftskauffrau – in einer Werbeagentur – und sich später im Bereich der grafischen Gestaltung weiterentwickelt. Kunden gewinnen, sie beraten und deren Projekte umsetzen war für sie der Einstieg in eine vielfältige Branche, die sie bis heute begeistert. 2010 schließlich wagte sie den Sprung in die Selbstständigkeit.

Nicht abhängig sein von den Entscheidungen anderer

Der Schritt fiel ihr nicht schwer, denn sie weiß Unabhängigkeit und Eigenständigkeit zu schätzen. „Es ist ein Stück Freiheit, nicht abhängig zu sein von den Entscheidungen anderer, sondern selbst entscheiden zu können“, sagt sie. Aber auch als Einzelunternehmerin stünde sie nicht allein da. Sie hat sich ein dichtes Netzwerk aufgebaut.

Printprodukte sind noch immer gefragt

Mit dem Werbeladen Gera ist sie vor allem für kleine Firmen der Region aktiv. In ihrer Werbeagentur entwirft sie u. a. Firmenprospekte, Produktblätter, Warenaufkleber, Messestände und Websites. Aber auch Beschilderungen und Fahrzeugbeschriftungen zählen zu ihrem Arbeitsfeld.

Das Wichtigste für ihre Arbeit sei das Vertrauensverhältnis zu ihren Kunden. „Klar muss auch der Preis stimmen. Aber ohne Vertrauensbasis kann man darauf allein keine langfristige Zusammenarbeit aufbauen“, so ihre Erfahrungen. Apotheken, Handwerksbetriebe aber auch Industrieunternehmen gehören inzwischen zu ihren Stammkunden.

„Für mich ist jeder Kunde die Nummer eins, unabhängig vom Auftragsvolumen.



Heike Kießling, Inhaberin des „Werbeladen Gera“

Es ist mir wichtig, ihr Unternehmen kennenzulernen, um Produkte und Gestaltungen zu empfehlen, die genau zu ihnen passen.“ Auch im Zeitalter digitaler Medien seien darunter nach wie vor viele Printprodukte. „Flyer, Faltblätter und Prospekte mit aktuellen Informationen über die Firma oder Produkte und Angebote werden nach wie vor intensiv genutzt.“

Kontakte nutzen, um sich auch für die Region zu engagieren

Gut vernetzt sein in der Region heißt für die bodenständige Unternehmerin auch, sich für die Interessen der Unternehmen zu engagieren – zum Beispiel in der IHK-Vollversammlung. Heike Kießling schätzt den Gedanken- und Informationsaus-

tausch im branchenübergreifenden IHK-Netzwerk. „Als Vollversammlungsmittglied verstehe ich mich auch als Bindeglied zwischen der IHK und den Unternehmen“, sagt sie. Ihre zahlreichen Kundenkontakte nutzt sie auch, um die vielen Beratungs- und Bildungsangebote der IHK weiterzuempfehlen. „Zu viele Unternehmer zahlen zwar IHK-Beiträge, nutzen aber nicht die vielen Vorteile der Mitgliedschaft. Das finde ich schade.“ Sie selbst habe die Angebote schon oft genutzt und positive Erfahrungen gemacht.

Wenn Heike Kießling mal eine Auszeit braucht, um den Kopf wieder freizubekommen von der Arbeit am Computer oder für den nächsten Kunden, dann unternimmt sie gern lange Spaziergänge mit ihrer Hündin Kiwi. ■

Man kann nicht alles, aber man muss sich zu helfen wissen

Im Portrait: Claus Katzenberger, Mitglied der IHK-Vollversammlung

Claus Katzenberger liebt Herausforderungen. Das verschlug den gebürtigen Unterfranken aus seiner bayrischen Heimat ins Altenburger Land. Die Käseerei in Lumpzig sollte aus den roten Zahlen geholt werden. Mit viel Engagement, innovativen Ideen und einem schlagkräftigen Team ist ihm das auch gelungen. Altenburger Ziegenkäse ist heute eine bekannte und erfolgreiche Marke.

2016 stellte er sich einer neuen Herausforderung: Entwicklung, Produktion und Vertrieb veganer Produkte aus Cashews oder Mandeln. Das Konzept hat ihn so begeistert, dass er kurzentschlossen seinen Job kündigte und als Mitgesellschafter und Geschäftsführer in die Licorne GmbH & Co. KG einstieg. „Dass ich mit 53 Jahren eine gesicherte Position aufgab, um neu zu beginnen und das in einer völlig neuen Produktgattung, ist vielen unverständlich“, sagt Claus Katzenberger. Doch das Konzept hat ihn überzeugt und die Herausforderung motiviere zusätzlich. Die aber ist gewaltig: Produkte entwickeln, Produktion ankurbeln, Vertrieb organisieren, Marke aufbauen und ein Unternehmen managen.

Neben seinem Fachwissen und seinen Erfahrungen aus den letzten Jahren verlässt er sich dabei auch auf seine Mitarbeiter. Junge Leute, die für die Herausforderung etwas Neues aufzubauen, genauso brennen wie er. „Der Weg zum ersten Produktsortiment war lang und hart“, erzählt er. „Ich wollte von meinen Qualitätsmaßstäben als Molkereimeister keine Abstriche machen.“ Sechs Produkte – vier Brotaufstriche und zwei Joghurts sind inzwischen auf dem Markt. Vertrieben werden sie unter anderem bundesweit sowie im angrenzenden Ausland über namhafte Biohandelsketten. Derzeit wird an der Entwicklung veganer „Käse“ gearbeitet.

Die nächste Generation fordern und fördern

„In einem kleinen Unternehmen ist man als Geschäftsführer in vielen Bereichen auf sich selbst gestellt. Man darf sich davor



Claus Katzenberger, Geschäftsführender Gesellschafter der Licorne GmbH & Co. KG

nicht scheuen. Man kann nicht alles, aber man muss sich zu helfen wissen“, fasst er seine Erfahrungen zusammen. In der Käseerei in Lumpzig konnte er sich auf 85 Mitarbeiter verlassen und viele Aufgaben delegieren. Licorne hat heute insgesamt vier Mitarbeiter – inklusive der beiden Gesellschafter. Das bedeute mehr Verantwortung für alle. „Ich habe Vertrauen in das fachliche Können und das Potenzial meines kleinen Teams. Es macht Spaß, mit motivierten jungen Leuten zusammenzuarbeiten, sie zu fördern und zu fordern. So haben sie von Anfang an einen eigenen Anteil an Erfolgen, aber auch an Rückschlägen.“ Neben einer zeitgemäßen Entlohnung sieht er darin die beste Motivation für berufliches Engagement der nächsten Generation.

Netzwerke sind wichtig

Besonders wichtig für den gelungenen Start von Licorne sei auch das Netzwerk, das sich Claus Katzenberger in den letzten

Jahren geschaffen hat. „Das ist ein großes Pfund, dass viele andere Start-ups erst aufbauen müssen.“ Genau deshalb habe er sich auch für Altenburg als Standort für die neue Firma entschieden. Er hat in der Region Wurzeln geschlagen, nicht nur beruflich, auch privat. Viele Kontakte verbinden ihn mit anderen Unternehmen. Er engagiert sich in der Gemeindepolitik und im Wirtschaftsausschuss des Kreistages sowie als Präsident des SV Lumpzig. Er schätzt die Arbeit der IHK und ist Mitglied in der Vollversammlung. „Ich bin ein aktiver Mensch, der sich gern einbringt. Der Austausch mit anderen, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken, bringt mir neue Impulse für meine Arbeit“, sagt er und betont, dass solche Kontakte auch gepflegt werden müssten und keine „Einbahnstraße“ sein dürften. ■



Wir bauen Ihre Halle

- Hallenbau
- Mehrgeschoßbauten in Stahl- / Stahlverbundbauweise
- offene Parkdecks mit Stahltragwerk

KPS Hallen + Bausysteme GmbH
 Harpersdorfer Str. 58 • 07586 Kraftsdorf
 ☎ 03763-172089 • 📞 0170-5725079
 info@kps-hallen.de • www.kps-hallen.de



– Übersetzungsbüro GmbH –
 Alle Handelssprachen - Zahlreiche Fachgebiete

Wir bieten Ihnen eine individuelle und zuverlässige Betreuung Ihrer Unternehmenskommunikation im In- und Ausland.

- Zentrales Übersetzungsmanagement
- Marktspezifische Lokalisierung
- Erstellung und Pflege Ihrer mehrsprachigen Terminologie
- Einsatz von Translation-Memory-Technologie
- Dolmetscherservice

www.world-contact.de
 E-mail: info@world-contact.de
NEU: Gagarinstraße 15 • 07545 Gera
 Tel.: 0365/2900774 | Fax: 0365/2900775

Interessiert an Umsatz?

Interessiert an Neukunden?

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

IHK-Veranstaltungskalender (Auszug)

April 2019 (Stand: 20. Februar 2019)

Lehrgänge	Veranst.-Nr.	Ansprechpartner
Personalwesen: Grundlagen Arbeitsrecht (IHK) Beginn: 1. April, Gera	15411010	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
Geprüfter Bilanzbuchhalter Beginn: 2. April, Jena	154100824	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
Unterrichtungsverfahren nach § 34a der GewO Beginn: 8. April, Gera	15414678	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405
Ausbildung der Ausbilder (AdA) Beginn: 29. April, Gera	154112751	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Personalwesen: Personalmanagement (IHK) Beginn: 29. April, Gera	15411011	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
Seminare		
GoBD kompakt 1. April, Jena	15499781	Matthias Säckl Tel.: 0365 8553-455
WEG-Verwaltung in der Praxis 1. bis 2. April, Gera	15440758	Marion Danowski Tel.: 0365 8553-406
Reisekosten 2. April, Jena	15489028	Matthias Säckl Tel.: 0365 8553-455
Unterschwellenvergabe in Thüringen neu geregelt , 4. April, Gera	15499182	Haike Schlag Tel.: 0365 8553-102
Professionell verhandeln – Erfolgreich einkaufen 4. bis 5. April, Gera	15479187	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Rechtlich sicher ausbilden – Fehler vermeiden 8. April, Gera	15464417	Thomas Witt Tel.: 0365 8553-405
Neu als Führungskraft: Kommunikation und Gesprächsführung , 8. bis 9. April, Gera	15452972	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Vertragsgestaltung 9. April, Gera	15499782	Tino Benkert Tel.: 0365 8553-305
Vereinfachung bei der Exportabwicklung 10. April, Gera	154122393	Maria Stiebritz Tel.: 0365 8553-128
Emotional verkaufen 11. April, Gera	154100534	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz , 12. April, Gera	154105680	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Konfliktmanagement für die Assistenz 12. April, Gera	15460201	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409
Neu als Führungskraft: Grundlagen der Mitarbeiterführung , 24. bis 25. April, Gera	15452971	Silvia Walter Tel.: 0365 8553-401
Reklamationsmanagement 29. April, Gera	15437193	Beate Seifarth Tel.: 0365 8553-409

Mehr Informationen zu diesen Angeboten und weitere IHK-Veranstaltungen:

📍 www.gera.ihk.de/event/Veranst.-Nr.

Unternehmensnachfolge darf nicht in der Sackgasse enden!

Unternehmensnachfolge ist für viele Unternehmer ein sehr brisantes Thema. Die Zahl der Senior-Unternehmer steigt, die Zahl der Menschen im besonders gründungsaktiven Alter zwischen 25 und 45 sinkt. Vor diesem Hintergrund ist eine langfristige Nachfolgeplanung entscheidend für die Unternehmensstabilität. Auch für Gründungswillige hat die Unternehmensnachfolge Vorteile: In die Fußstapfen anderer zu treten bietet bessere Chancen und ein minimiertes Risiko!

Die wichtigsten Schritte der Vorbereitung, die Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung, die steuerlichen Aspekte und weitere Angebote im Prozess der Nachfolge stehen deshalb im Mittelpunkt einer „IHK vor Ort“-Veranstaltung am 20. März im Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage „Was ist mein Unternehmen wert?“. Diesem Thema widmet sich der Impulsvortrag von Thomas Hoyer. „Die Preisfindung unterliegt vielen unbekanntem Faktoren. Hier trennen sich Wunsch und Wirklichkeit. Diesen Umstand werden wir mit Realitätssinn beleuchten“, sagt der erfahrene Unternehmensberater, der schon viele Nachfolgeprozesse begleitet hat. Außerdem werden kalkulatorische Verfahren kurz vorgestellt. ■



Foto: Jeremias Münch/fotolia.com

Unternehmensnachfolge

am 20. März, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr
im Fraunhofer-Institut für Keramische
Technologien und Systeme, Hermsdorf

Mehr Informationen und Anmeldung

 www.gera.ihk.de/event/154121457

IHK-Ansprechpartner:

Heike Kunz
Tel.: 0365 8553-451
kunz@gera.ihk.de

Frank Lenz
Tel.: 0365 8553-211
lenz@gera.ihk.de

IHK vor Ort

„IHK vor Ort“ ist eine Veranstaltungsreihe, die aktuelle Informationen mit fachlichem Dialog, Erfahrungsaustausch und Netzwerkbildung verbindet. Firmen der Region stellen dafür ihre Räume zur Verfügung und bieten mitunter auch einen Blick hinter Unternehmenskulissen. Die Themen orientieren sich an dem, was den Unternehmern unter den Nägeln brennt. Gern greifen wir bei einer der nächsten Veranstaltungen Ihren Vorschlag auf.

Die nächsten Veranstaltungen:

**Erfolgreich(er) durch Netzwerken –
Wie netzwerke ich richtig?**

27. März, 15:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr

Tablet, Smartphone & Co – Datensicherheit

2. April, 16:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Fachkräfte – ja bitte

9. April, 16:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr

Mehr Informationen und Termine

 www.gera.ihk.de/ihkvorort

Anzeige

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.

TELOGS
Technik für Logistik

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Thüringen
Thöreyer Straße 1, 99334 Amt Wachsenburg, OT Ichtershausen
Tel. +49 36202 707-0, erfurt@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Partnerschaft nützt Ehrenamt und Wirtschaft

THW-Helfer aus dem gesamten Bundesgebiet erwarben bei der IHK die Ausbilderqualifikation

24 ehrenamtliche Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerks (THW) haben am 6. Februar in der IHK ihre Ausbilder-Prüfung abgelegt. Die Männer und Frauen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Die IHK in Gera nimmt seit 15 Jahren bundesweit als einzige IHK Prüfungen für das THW ab. Bislang stellten sich 340 Einsatzkräfte erfolgreich der Prüfung.

Andreas Drosdzoll, Leiter Prüfungen in der IHK Ostthüringen, und Manuel Almanzor, THW-Landesbeauftragter für Thüringen und Sachsen, beglückwünschten die THW-Helfer zum Erfolg. „Der IHK-Abschluss nach dem berufsbegleitenden Fernlehrgang ist doppelt wertvoll für Sie. Nutzen Sie die Chance als Ausbilder auch beruflich in Ihrem Unternehmen“, gab Andreas Drosdzoll den ehrenamtlichen Einsatzkräften mit auf den Weg. „Eine qualifizierte Ausbildung ist Voraussetzung für erfolgreiche Einsätze der Helfer im In- und Ausland“, betonte Manuel Almanzor. Es genüge nicht, Sach- und Fachkenntnis zu besitzen, sondern die Arbeit mit den Menschen sei der Schlüssel zum Erfolg – beim THW und in der Wirtschaft.



Die 24 ehrenamtlichen THW-Einsatzkräfte können nach bestandener Prüfung nicht nur im THW, sondern auch in ihrem Unternehmen als Ausbilder tätig werden.

Anzeige

Traumjob im Kopf?

www.gera.ihk.de/traumjobimkopf

Jetzt unverbindlich beraten lassen und in diesem Jahr einen Studiengang starten.



IHK-Abschluss auf Masterniveau

06.09.2019 Technischer Betriebswirt
06.11.2019 Betriebswirt

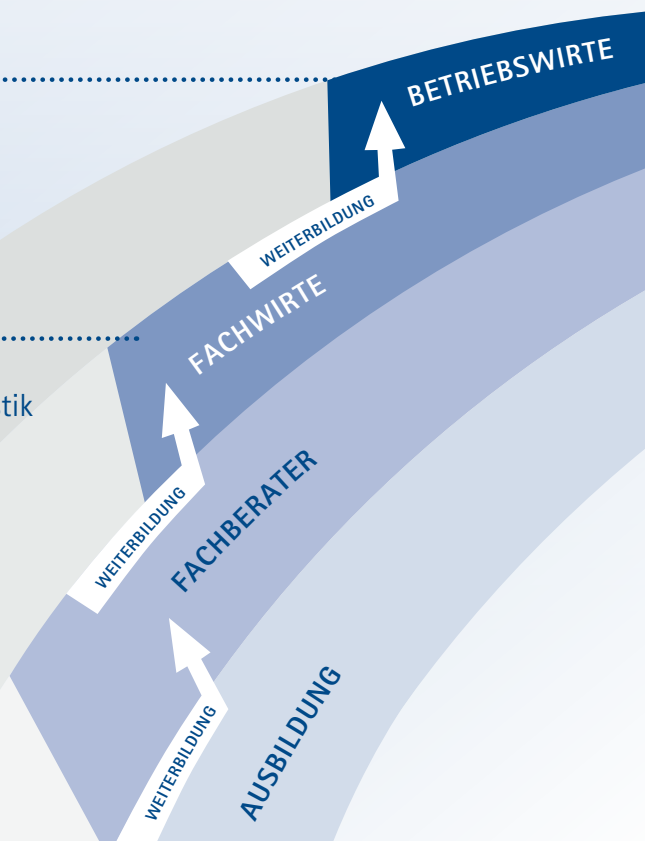


IHK-Abschluss auf Bachelorniveau

02.04.2019 Bilanzbuchhalter, Jena
10.05.2019 Fachwirt für Güterverkehr und Logistik
14.06.2019 Industriemeister Metall, Jena
21.06.2019 Industriemeister Metall, Gera
21.06.2019 Industriemeister Elektrotechnik
21.06.2019 Logistikmeister
02.09.2019 Personalfachkaufmann

IHK Die Weiterbildung

Bewährt. Anerkannt. Praxisnah.



Weiterbildung sorgt für gute Jobaussichten

Fit im Rechnungswesen

Die Freude war groß, als IHK-Weiterbildungsberaterin Silvia Walter am 13. Februar in Jena Lehrgangsteilnehmern ihre IHK-Zertifikate zur „Fachkraft Rechnungswesen“ übergab. Die sieben Frauen hatten zuvor viereinhalb Monate lang beim Bildungsanbieter codematix GmbH Buchführung, Jahresabschluss, Steuern sowie Kosten- und Leistungsrechnung gelernt. Ein lehrgangsinterner Test und ein eigenständiges Projekt bescheinigen abschließend die erworbenen Kenntnisse.

Die enge Kooperation zwischen IHK und codematix für dieses Weiterbildungsangebot begann bereits 2012. 24 Lehrgänge wurden seitdem durchgeführt. „Für uns ist es jedes Mal schön zu sehen, wie sich die viele Anstrengung und Arbeit am Ende in ein freudiges Gesicht der Teilnehmer verwandeln“ so Carsten Busch, Geschäftsführer des codematix Bildungszentrums. „Die Kombination aus Praxis und Theorie in der Weiterbildung sorgt darüber hinaus für gute Jobaussichten.“

Einmalig in Deutschland: „Fachkraft für Geographische Informationssysteme (GIS)“

IHK-Zertifikate bekamen an diesem Tag auch sieben Teilnehmer des Lehrgangs „Fachkraft für Geographische Informationssysteme (GIS)“. Diese Weiterbildung wird bundesweit nur am Standort Jena im codematix Bildungszentrum, ebenfalls in Kooperation mit der IHK, angeboten.

GIS, d. h. Geographische Informationssysteme, bilden die Grundlage aller heutigen Kataster- und Vermessungsinformationssysteme. Daneben sind sie die Basis für räumliche Netzwerkanalysen (z. B. Routen-



Gute Jobaussichten mit IHK-Zertifikat: Fachkräfte für Rechnungswesen bzw. für Geographische Informationssysteme (GIS) nach erfolgreicher Weiterbildung beim IHK-Kooperationspartner codematix

planung, Navigationsgeräte). Codematix bietet dafür eine umfassende berufliche Weiterbildung mit den drei Schwerpunkten Geodatenmanagement und -analyse, Geodatenverarbeitung/Geodatenbanken sowie Geodatenerfassung kombiniert mit Umwelt- und Planungsrecht mit CADMap oder AutoCAD 2D/3D an.

Die Kursteilnehmer kommen aus dem angewandten naturwissenschaftlichen oder planerischen Bereich, z. B. Biologen, Geografen, Landschaftsplaner, Architekten, Vermesser, Bauingenieure etc. Zusätzlich bietet GIS zunehmend auch für Marketingexperten, Archäologen, Wirtschafts- und Politikwissenschaftler ein interessantes Betätigungsfeld.

📍 www.codematix.de

Die IHK ist Kooperationspartner von aktuell zehn Bildungsanbietern Ostthüringens. Ziel ist es, mit zertifizierter Weiterbildung qualifizierte Fachkräfte für die Unternehmen zu gewinnen.

IHK-Ansprechpartnerin



Isabell Földner
Tel.: 0365 8553-425
foeldner@gera.ihk.de

Anzeige

IHK-Weiterbildungsangebot

Immer aktuell online www.gera.ihk.de/weiterbildung

Prüfungstermine 2019 in Sach- und Fachkundeprüfungen

Finanzanlagenvermittler, Bewacher oder Personenbeförderung – das sind nur einige von vielen Tätigkeiten, für die man in Deutschland eine Erlaubnis braucht. Die IHK organisiert die IHK-Sach- und Fachkundeprüfungen. Einige Termine werden bundeseinheitlich durch die DIHK-Bildungs-GmbH festgeschrieben. Andere Termine können die IHKs selbst festlegen.

Bundeseinheitliche Prüfungstermine:

Bewachungsgewerbe

21. März, 18. April, 16. Mai, 27. Juni,
18. Juli, 15. August, 19. September,
17. Oktober, 21. November, 12. Dezember

Finanzanlagenfachmann/-frau

20. März, 17. April, 26. Juni, 17. Juli,
18. September, 16. Oktober, 27. November

Immobilienvermittler

28. März, 25. April, 13. Juni, 11. Juli,
26. September, 24. Oktober, 28. November

Prüfungstermine für Ostthüringen:

Berufskraftfahrerqualifikation (PC-Prüfung)

7. März, 4. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli,
1. August, 5. September, 10. Oktober,
7. November, 5. Dezember

Sachkunde Verkehr (schriftlich)

3. April, 5. Juni, 4. September,
6. November

Sachkunde Verkehr (mündlich)

10. April, 12. Juni, 11. September,
13. November


Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln

27. Juni (und nach Vereinbarung)

Gefahrgutbeauftragte

Termine nach Vereinbarung

Mehr Informationen und Anmeldung:

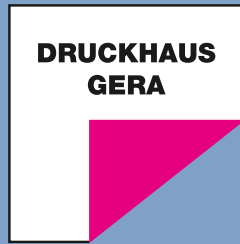
 www.gera.ihk.de/pruefungen

IHK-Ansprechpartner:

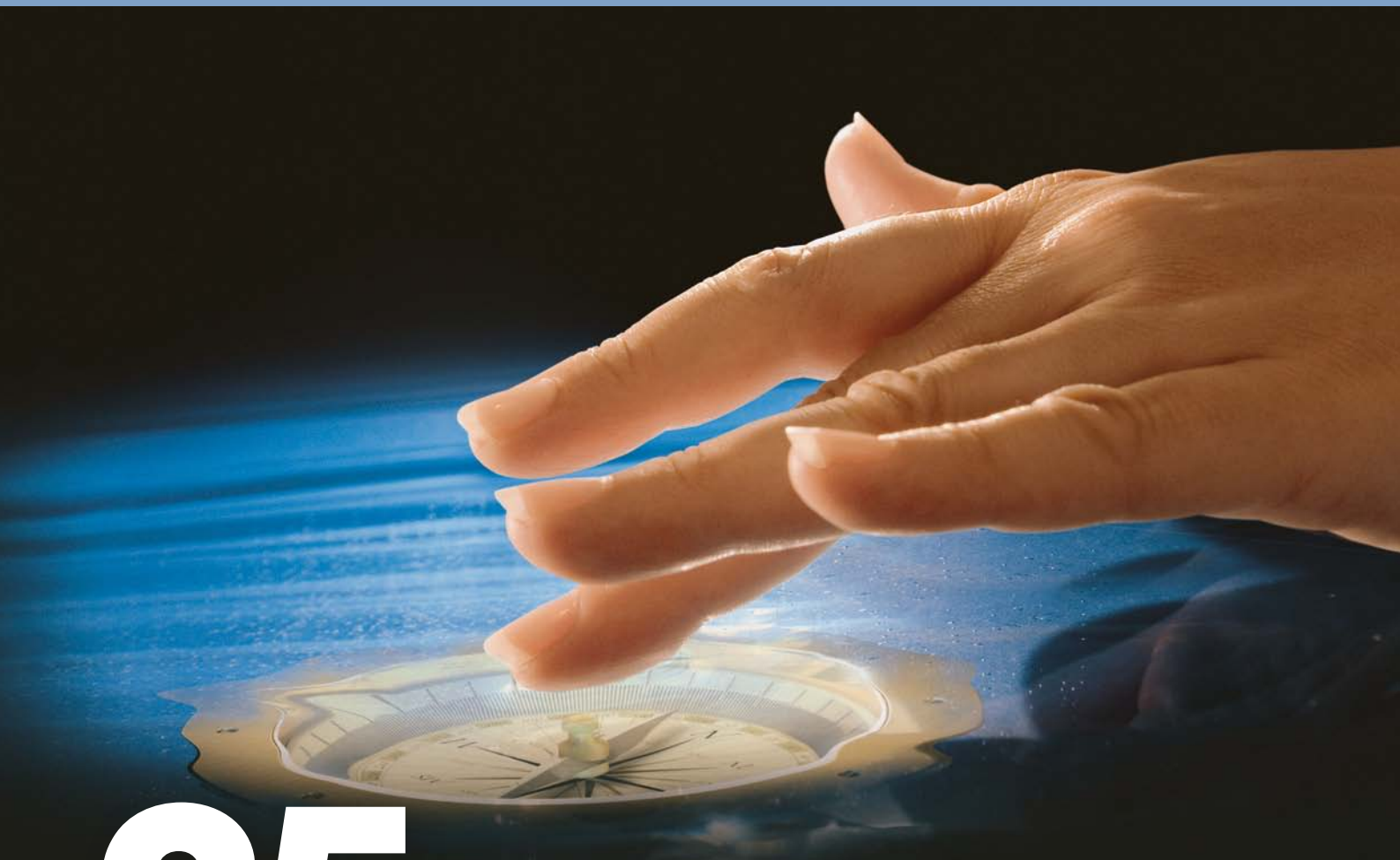
Volker Leffer
Tel.: 0365 8553-201
leffer@gera.ihk.de

Anzeige





Zusammen neue Wege finden



25 Jahre
Druckhaus Gera

Druckhaus Gera GmbH
Jacob-A.-Morand-Straße 16 • 07552 Gera
Telefon: 03 65/73752-0

www.druckhaus-gera.de

2 km
ZUM JOB.
STATT 300 KM
ZUR UNI.

AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.



MACHT-EVRE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS



GEHALT



KARRIERE



HEIMAT



SICHERHEIT



Eine Initiative der
Arbeitsgemeinschaft der Thüringer
Industrie- und Handelskammern

Azubis von heute sind Führungskräfte von morgen

„Ich finde es gut, die Ausbildung in Unternehmen der Region mit all ihren Vorteilen, beruflichen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten stärker ins Bewusstsein zu rücken“, sagt Nancy Fischer-Kroll, Ausbildungsverantwortliche bei der Stadtwerke Jena Gruppe. Sie unterstützt die IHK-Kampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark.“, mit der gezielt Eltern angesprochen werden sollen, die eine große Rolle bei der Berufswahl ihrer Kinder spielen.

Die Stadtwerke Jena haben eine lange Ausbildungstradition und investieren auch viel in Ausbildungsmarketing. 140 Azubis werden in den acht Unternehmen der Firmengruppe in insgesamt 20 Berufen ausgebildet. Damit sie sich schneller in der Arbeitswelt zurechtfinden, bekommen sie einen älteren Azubi als Paten zur Seite gestellt. In Azubiprojekten, wie zum Beispiel dem Bau einer Ladesäule, können sie ihr erworbenes Wissen praxisnah umsetzen oder in Azubis-Talks ihre Erfahrungen an Schüler weitergeben. Nach erfolgreicher Ausbildung warten auf jeden ein Arbeitsvertrag und Karrierechancen. „Viele unserer heutigen Ausbilder und Führungskräfte haben als Azubis bei den Stadtwerken angefangen“, so Nancy Fischer-Kroll.

www.stadtwerke-jena.de



Ausbildungsverantwortliche Nancy Fischer-Kroll (rechts) und ihre Kollegin Nicole Osburg unterstreichen die guten Argumente der IHK, warum eine duale Ausbildung sinnvoll ist: Sicherheit, Nähe, Praxisbezug, Karriere und ein eigenes Gehalt.

Machen Sie mit!

Nach dem erfolgreichen Start der landesweiten Imagekampagne „Ausbildung in Thüringen. Macht eure Kinder stark“ bieten wir unseren Ostthüringer Unternehmen ein kostenfreies Co-Marketingpaket an. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir vor allem Eltern über die Vorteile einer beruflichen Ausbildung in Thüringen aufklären und das Ansehen der Berufsausbildung in Unternehmen stärken.

Dafür stellen wir Ihnen eine Vielzahl von Dateien zur Verfügung:

- Kampagnen-Label, Anzeigen, Onlinebanner, E-Mail-Signaturen u. v. m. zur Verwendung in Ihren digitalen Kanälen
- Material in hoher Druckqualität, geeignet für die Interaktion in Ihre Publikationen

Download: www.gera.ihk.de (Dok.-Nr. 4321134)

**Unterstützen Sie die Kampagne
„Ausbildung in Thüringen.
Macht eure Kinder stark“**

**5 GRÜNDE FÜR EINE
AUSBILDUNG
IN THÜRINGEN.**

MACHT-EURE-KINDER-STARK.DE

PRAXIS ✓

GEHALT ✓

KARRIERE ✓

HEIMAT ✓

SICHERHEIT ✓

AUSBILDUNG IN THÜRINGEN.




Auch Onlineshops brauchen Kaufleute

Kaufleute im E-Commerce

Claudia Söllner ist eine der ersten Auszubildenden im Beruf Kauffrau im E-Commerce. Sie hat ihre Ausbildung im Herbst 2018 bei der Jenaer Firma Racing Planet Vertrieb GmbH begonnen. Geschäftsführer Marcus Umlauf freut sich, dass es seit vergangem Jahr einen kaufmännischen Ausbildungsberuf für E-Commerce gibt. „An der Fachhochschule wird schon lange ein entsprechender Studiengang angeboten, bloß ein passender Ausbildungsberuf fehlte. Wir sind froh, in der Stoy-Schule in Jena einen guten Partner für die theoretische Ausbildung zu haben.“ Die räumliche Nähe und die gute Zusammenarbeit hätten den Einstieg in die Ausbildung wesentlich erleichtert. Noch gebe es aber zu wenig Bewerbungen für die angebotenen Ausbildungsplätze. „Der Beruf, seine Inhalte und Chancen sind zu wenig bekannt – sowohl bei den jungen Leuten als auch bei deren Eltern“, so seine Erfahrungen. Er geht deshalb in die Offensive und nutzt soziale Medien, Radiowerbung und auch die regionale Bildungsmesse, um für diese Ausbildung zu werben. „Wir sprechen auch bewusst Studienabbrecher an. Die bringen schon ein Stück Lebenserfahrung mit.“

Ein Studium hat auch Claudia Söllner schon hinter sich, wollte sich aber beruflich völlig neu orientieren. Auf der Internetseite von Racing Planet fand sie ein Ausbildungsangebot als Kauffrau im E-Commerce und wagte den Umstieg. „Ich hatte von Anfang an einen guten Kontakt zu den Kollegen und wurde gleich in die täglichen Aufgaben integriert“, berichtet sie. Eine ihrer ersten Aufgaben sei es gewesen, einen Beitrag für den Internetblog zu verfassen. Gerade lerne sie, Produkte zu präsentieren und in den Onlineshop einzustellen. Bei jedem der Ausbildungsschritte steht ihr ein erfahrener Mitarbeiter zu Seite. Bereut hat sie ihre Entscheidung für den Beruf nicht. „Ich lerne jeden Tag dazu – auch was die technischen Details unserer Produkte angeht.“

Racing Planet vertreibt vorwiegend per Internet Ersatzteile für Motorräder, Mopeds oder Roller in 50 Länder weltweit. Verstärkung im Team ist willkommen. Auch auf Claudia Söllner wartet nach erfolgreichem Berufsabschluss ein fester Arbeitsvertrag.

 www.racing-planet.de ■



Ist das Inspektionsset für Roller so optimal präsentiert? Claudia Söllner optimiert mit Hilfe von Produktmanager Christian Hanke das Foto für den Onlineshop.

Kurzinfos zum Beruf

Mit dem Kaufmann im E-Commerce wird eine neue, auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete kaufmännische Ausbildung angeboten, die eine solide und breite Basis für den Fachkräftenachwuchs legt. Die Ausbildung kann erfolgen in den Bereichen:

- Einzelhandel
- Großhandel
- Dienstleistungen
- Tourismus
- Logistikdienstleistungen
- Banken und Versicherungen

Ausbildungszeit:

36 Monate

Aufstieg und Weiterbildung:

- Handelsfachwirt
- Fachwirt für Vertrieb im Einzelhandel
- Tourismusfachwirt
- Fachwirt für Marketing
- Fachwirt im E-Commerce
- Geprüfter Wirtschaftsfachwirt
- Geprüfter Betriebswirt

Berufsschule:

Karl-Volkmar-Stoy-Schule Jena

Anforderungsprofil:

Mittlerer Bildungsabschluss bis Hochschulreife

IHK-Ansprechpartnerinnen für Unternehmen:

Silvia Ziegler
Tel.: 0365 8553-204
ziegler@gera.ihk.de

Silviana Rosenkranz
Tel.: 0365 8553-203
rosenkranz@gera.ihk.de

Ford Gewerbewochen

Freie Fahrt für Ihr Business.



FORD MONDEO HYBRID TURNIER

2-Zonen-Klimaautomatik, Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3, Lithium-Ionen-Akkumulator (1,4 kWh/5 Ah), Frontscheibe beheizbar, Park-Assistent mit Ein- u. Ausparkfunktion sowie Park-Pilot-System vorn u. hinten, regeneratives Bremssystem, Scheinwerfer-Assistent u.a.

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von

€ **279,-**^{1,2}

Unser Kaufpreis inkl.
Überführungskosten

31.690,00 € brutto
(26.630,52 € netto)

Laufzeit 48 Monate
Gesamtlaufleistung 60000 km
Sollzinssatz p.a. (fest) 0,00 %
Effektiver Jahreszins 0,00 %
Anzahlung 5.000,- €
Nettodarlehensbetrag 26.690,- €
Gesamtdarlehenbetrag 26.690,- €
47 Monatsraten à 279,- €
Restrate 13.577,- €

FORD TRANSIT CUSTOM KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Audiosystem, Bluetooth®-Freisprecheinrichtung, Bordcomputer, ESP, Doppel-Beifahrersitz, Außenspiegel elektrisch einstellbar u. beheizbar, Fensterheber vorn elektrisch, Frontscheibe beheizbar, Klimaanlage, Wischwasser-Sensor u.a.

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von

€ **229,-**^{1,3}

Unser Kaufpreis inkl.
Überführungskosten

23.990,00 € brutto
(20.159,66 € netto)

Laufzeit 48 Monate
Gesamtlaufleistung 60000 km
Sollzinssatz p.a. (fest) 0,00 %
Effektiver Jahreszins 0,00 %
Anzahlung 3.830,- €
Nettodarlehensbetrag 20.160,- €
Gesamtdarlehenbetrag 20.160,- €
47 Monatsraten à 229,- €
Restrate 9.397,- €

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Der neue Ford Mondeo Hybrid Turnier, 2,0-l-Benzinmotor und Elektromotor mit Systemleistung gesamt 138 kW (187 PS), Automatikgetriebe: 5,5 (innerorts), 4,7 (außerorts), 5,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 113 g/km (kombiniert).

FordStore REICHSTEIN & OPITZ GMBH

Hauptbetrieb Jena
Amsterdamer Str. 1
07747 Jena-Lobeda
Tel.: 03641/3759-0
E-Mail: automobile@reichstein-opitz.de

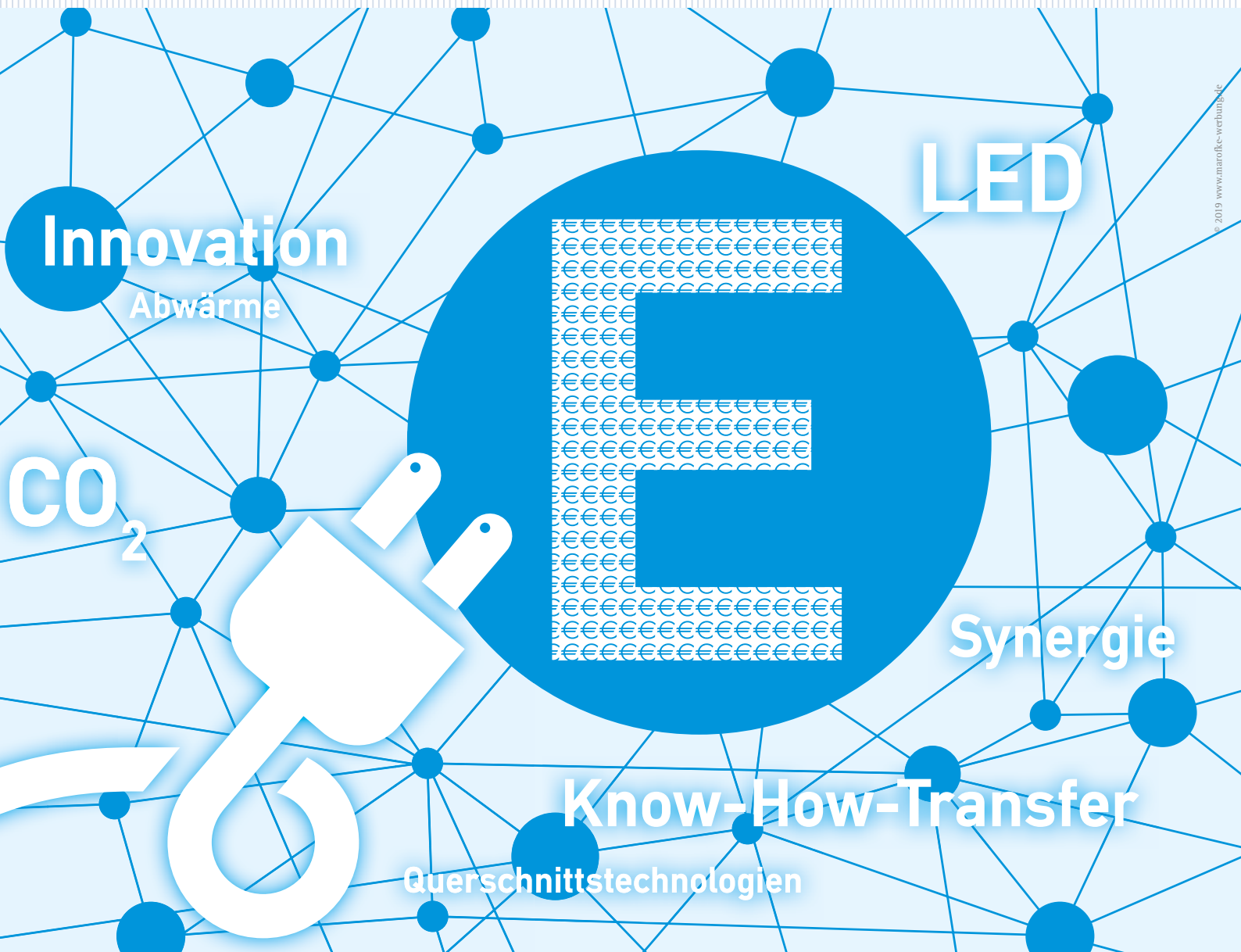
Filialbetrieb Apolda
Alzendorfer Str. 10
99510 Apolda
Tel.: 03644/5045-0



Filialbetrieb Saalfeld
Beulwitzer Str. 9
07318 Saalfeld
Tel.: 03671/54920-0

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neuen Ford Pkw sowie Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen neuen Ford Mondeo Hybrid Turnier 2,0-l-Benzinmotor und Elektromotor 138 kW (187 PS), Automatikgetriebe. ³Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 260 LT 2,0 l TDCI 77 kW (105 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.



© 2019 www.marofik-werbung.de

Energieeffizienz: Erfolg durch Netzwerken

Energiekosten lassen Unternehmen oft nur eine Alternative: effizienterer Umgang mit der immer teurer werdenden Ressource. Das tut nicht nur der Firmenbilanz gut, sondern auch der Umwelt. Viele Unternehmen betreiben deshalb aktives Energiemanagement. Trotzdem bleiben Einsparpotenziale noch immer unerschlossen, werden Investitionen in Energieeffizienz zwar geplant, aber nicht umgesetzt. Energienetze geben wichtige Impulse. Die Erfahrungen anderer können bei der Entscheidungsfindung helfen.

80.000 Euro jährlich eingespart – dank Energieeffizienz

Die Energiebilanz des Schmöllner Kunststoffunternehmens KTS kann sich sehen lassen. 80.000 Euro Energiekosten jährlich spart das Unternehmen durch verbesserte Energieeffizienz ein. KTS ist eines von 15 Unternehmen, die sich im Netzwerk Energie Effizienz Ostthüringen (NEEO) zusammengeschlossen hatten. Ihr Ziel: durch Erfahrungs- und Ideenaustausch untereinander und mit Energieexperten neue Einsparpotenziale erschließen.

Gemeinsam schneller zur Energieeffizienz – mit dieser Zielsetzung startete NEEO Anfang 2016. Die Idee dahinter: Ein kontinuierlicher, professionell moderierter Erfahrungsaustausch und der daraus resultierende Verbesserungsprozess steigern die Motivation und fördern den Know-how- und Ideentransfer.

Die 15 teilnehmenden Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen setzten sich gemeinsam mit der IHK ein ambitioniertes Energie-Einsparziel: Bis Anfang 2018 sollten 2.700 Tonnen CO₂ eingespart werden. Konkret sind dies 8,3 Mio. kWh Brennstoff und Strom. Das entspricht etwa dem Jahresverbrauch von ca. 5.000 Haushalten.

NEEO

wurde durch die IHK Ostthüringen und die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen im Rahmen einer bundesweiten Netzwerkinitiative organisiert. An der Bundesinitiative „Energieeffizienz-Netzwerke“ sind 22 Verbände und Organisationen der deutschen Wirtschaft sowie das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) und das Bundesumweltministerium (BMUB) beteiligt. Bis 2020 sollen 500 solcher „Energieeffizienz-Netzwerke“ bundesweit entstehen und Einsparziele verwirklichen. Im Gegenzug verzichtet die Bundesregierung vorerst auf zusätzliche gesetzliche Vorgaben zum Einsparen von Energie. Bisher haben sich 220 Netzwerke gebildet. NEEO ist das erste von insgesamt nur drei Thüringer Netzwerken.



Stefan Scheel: 80.000 Euro weniger Stromkosten pro Jahr ist ein Ergebnis, auf das wir stolz sind und das wir an Infoterminals auch unseren Mitarbeitern zeigen. Energieeffizienz ist nicht nur ein Erfolg richtiger Investitionsentscheidungen der Geschäftsleitung, sondern auch das Ergebnis täglichen Handelns aller Beschäftigten.

Größte Einsparpotenziale bei Querschnittstechnologien

Obwohl die Netzwerkteilnehmer aus unterschiedlichen Branchen kamen, von der Metallbearbeitung über Kunststofftechnik, Optik bis zur Nahrungsmittelproduktion, kristallisierte sich schnell heraus, dass vor allem die Querschnittstechnologien die größten Einsparpotenziale aufweisen. „Querschnittstechnologien, wie Druckluft, elektrische Antriebe, Beleuchtung, Abwärmenutzung spielen überall eine wesentliche Rolle“, weiß der IHK-Energieexperte

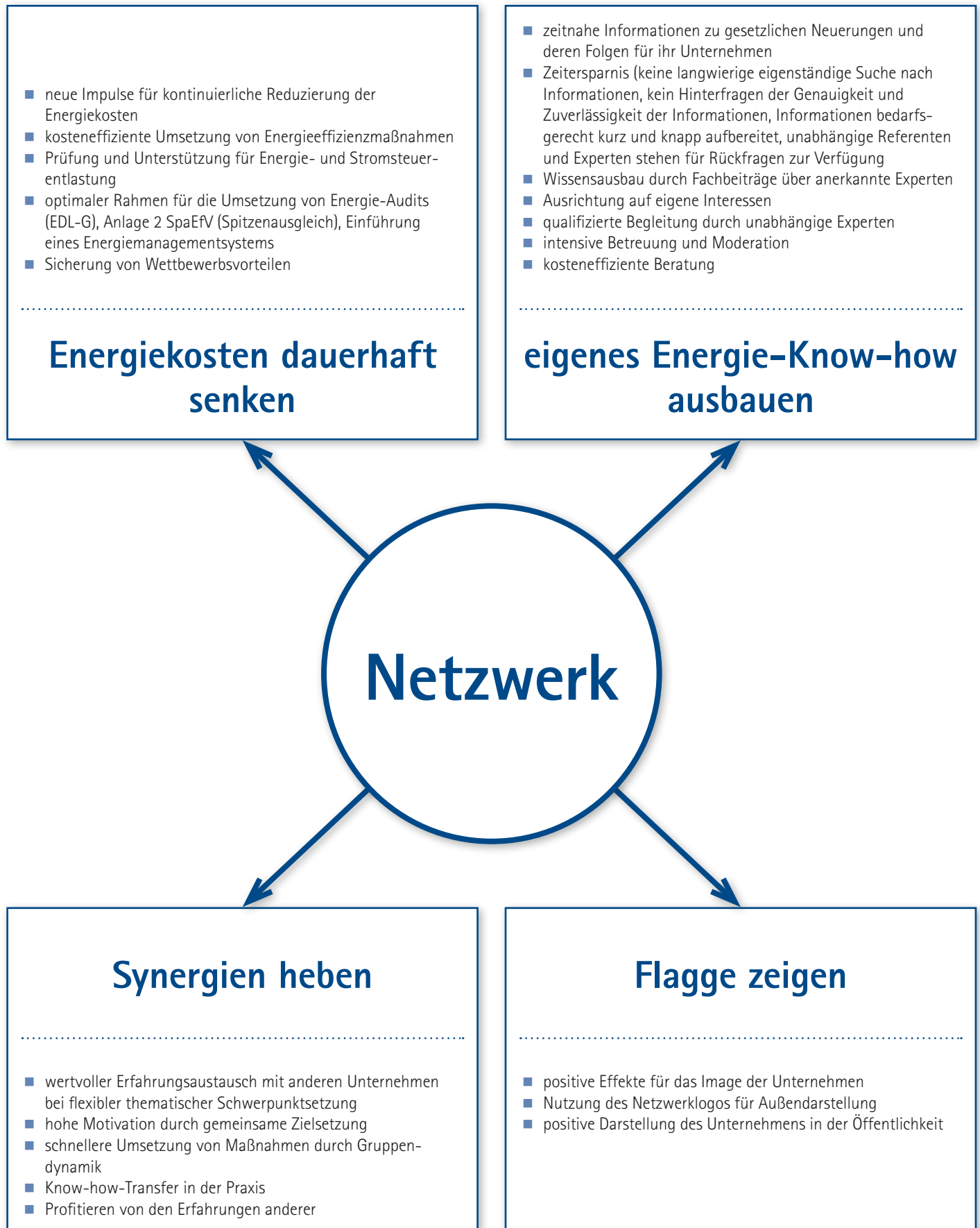
Mathias Prieske aus zahlreichen Beratungsgesprächen in Unternehmen der Region.

KTS: Energiemanagement mit System

„Wir haben für unser Energiemanagementsystem den Stromverbrauch im Unternehmen analysiert. Wir waren überrascht, dass die Hallenbeleuchtung und nicht die Produktionsanlagen den meisten Strom verbrauchte“, bestätigt Stefan Scheel, kaufmännischer Leiter und Energiebeauftragter der KTS Kunststoff Technik Schmölln GmbH diese Erfahrungen. Das Unternehmen stellt kundenspezifische Spritzgussteile aus Kunststoff her und montiert sie zu Baugruppen. Die Kunden kommen unter anderem aus der Medizintechnik, der Optik oder Elektrotechnik. „Wir haben also als erstes unsere Hallen und Räume komplett mit LED-Beleuch-

» In Netzwerken organisierte Unternehmen steigern ihre Energieeffizienz und reduzieren ihre Energiekosten doppelt so schnell wie der industrielle Durchschnitt.

Mathias Prieske, Energieexperte der IHK Ostthüringen



„...ausgestattet.“ Auch in effizientere Drucklufttechnik und in Optimierung der Produktionsanlagen wurde investiert. „Wir konnten so alte Maschinen mit hohem Energieverbrauch ersatzlos ausmustern, da ihre Aufgaben in unsere modernen Spritzgussautomaten integriert werden konnten.“ Über 100.000 Euro habe KTS in den letzten vier Jahren in Energieeffizienz investiert. Das Ergebnis kann sich durchaus sehen lassen: „Wir haben unseren Energieverbrauch um ein Viertel gesenkt und sparen so im Jahr rund 80.000 Euro an Kosten ein“, berichtet er voll Stolz. Das sei nicht nur ein Erfolg des engagierten Energie-Teams, zu dem neben Stefan Scheel auch zwei weitere Mitarbeiter aus der Instandhaltung gehören, sondern aller Mitarbeiter.

» Die fachlichen Informationen und der offene Austausch im Netzwerk haben uns bei der Entscheidungsfindung sehr geholfen.

Stefan Scheel, Prokurist und Energiebeauftragter bei KTS

Großer Nutzen durch Austausch im Netzwerk

Stefan Scheel unterstreicht den Nutzen der Netzwerkarbeit bei NEE0: „Wir konnten uns wichtige Tipps holen, welche Lösungen andere beim Thema Druckluft gefunden haben oder welche Erfahrungen sie bei der Auswahl der verschiedenen LED-Beleuchtungskonzepte gemacht haben. Die fachlichen Informationen und der offene Austausch im Netzwerk haben uns bei der Entscheidungsfindung unterstützt und sehr geholfen, teure Fehler zu vermeiden.“

NEEO in Zahlen

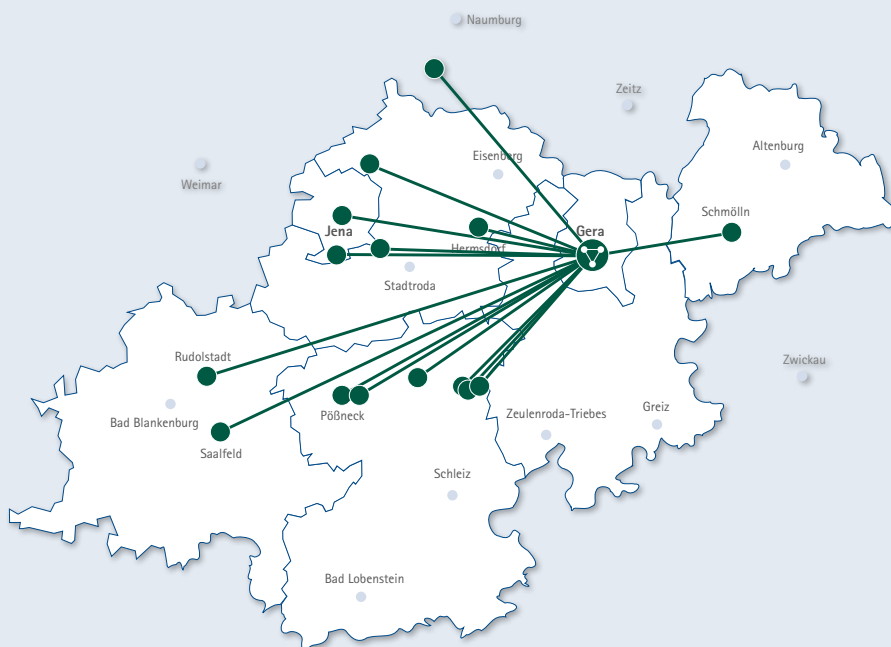
- Anfang 2016 gestartet, endete Anfang 2019
- 15 Unternehmen
- 13 Netzwerktreffen (vor Ort bei den teilnehmenden Unternehmen)
- Geplante Laufzeit: zwei Jahre
- Verlängerung um ein weiteres Jahr

Ziel:

- 2.700 Tonnen CO₂ einsparen (etwa der jährliche Stromverbrauch von ca. 5.000 Haushalten)

Ergebnis:

- 55 konkrete Energieeffizienzmaßnahmen in den Unternehmen initiiert
- Optimalere Umsetzung durch Erfahrungsaustausch
- Erhebliche Energiekosteneinsparung in den einzelnen Unternehmen
- Nach einem Jahr bereits 60 Prozent der geplanten Einsparungen erreicht
- Wertvolle Netzwerkkontakte geknüpft



Von Schmöln bis Jena und von Bad Kösen bis Saalfeld: 15 Unternehmen der Region sind Mitglied im Netzwerk Energie Effizienz Ostthüringen NEE0.

Anzeigen

HCONSULT

Unternehmensnachfolge Wir verkaufen Ihr Unternehmen.

- Fachberatung vom Experten
- Planung und Organisation
- Strategisches Unternehmenswachstum

HCONSULT GmbH

0365 - 83369904 | info@hconsult.info

www.hconsult.info

Datenschutz / IT-Sicherheit

Hard- und Softwarelösungen

Rufen Sie an: 036423 20576

Löser 2 Consult und Service * Hausberg 26 * 07768 Orlamünde

Was bietet die IHK zum Thema Energieeffizienz?

Konkret mit und in den Unternehmen Erst- und Orientierungsberatung zu

- Energie- und Materialeffizienz
- Energiepreisen, Energiesteuern, Steuererstattungen
- Energiemanagementsystemen
- Energiedienstleistungsgesetz und Energieaudits
- Fördermitteln und Finanzierungsmöglichkeiten von Energieeffizienz

Unterstützung und Begleitung bei

- Umsetzung von Energieeinsparungen

Weiterbildung

- Studiengang Energiefachwirt
- Zertifikatslehrgang Energiebeauftragter (IHK)
nächster Beginn: 26. März

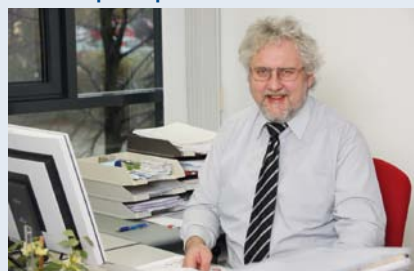
Informationen zu klima- und energierelevanten Themen

- Infoveranstaltungen und Seminare
- im Internet und per Newsletter

Netzwerkarbeit

- Energieeffizienz-Netzwerke unterstützen und begleiten
- Meinungsbildung ehrenamtlich tätiger Unternehmer im Energie- und Umweltausschuss organisieren und moderieren
- Politikberatung (Stellungnahmen, Beteiligung an Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene, Hintergrundgespräche)
- Zusammenarbeit mit Energie- und Klimaschutzorganisationen, Verbänden, Energieagenturen

IHK-Ansprechpartner:



Mathias Prieske
Tel.: 0365 8553-122
prieske@gera.ihk.de

Bei der Umstellung der Beleuchtung auf LED beispielsweise sei die Auswahl groß. „Welches ist aber die richtige Lichtstärke, der richtige Farbton, das beste System? Welche Erfahrungen haben andere damit gemacht? Diese Informationen erleichtern die Entscheidungsfindung und helfen Geld zu sparen, denn auch Investitionen in Energieeffizienz müssen sich rechnen.“

Auch Norman Kobliha, Energiebeauftragter der EPSa-Elektronik & Präzisionsbau Saalfeld GmbH, ist von der Arbeit im Netzwerk begeistert. Die Firma entwickelt und produziert elektromechanische und elektronische Baugruppen und Komplettsysteme. „Der Erfahrungsaustausch im

Netzwerk, zu sehen, welche Lösungen andere gefunden haben, ist unbezahlbar. Man kann dort anknüpfen und muss das Rad nicht neu erfinden.“ Er hat das genutzt, um Einsparpotenziale im Unternehmen aufzudecken und geeignete Projekte zu entwickeln. Genau wie Stefan Scheel will Norman Kobliha auch im neuen Energieeffizienz-Netzwerk, das im März startet, mitarbeiten – und so Impulse für die effektive Umsetzung seiner Projekte zu bekommen.

📍 www.gera.ihk.de (Dok.-Nr. 3844348)
www.kts-schmoelln.de
www.epsa.de

» Der Erfahrungsaustausch im Netzwerk, zu sehen, welche Lösungen andere gefunden haben, ist unbezahlbar. Man kann dort anknüpfen und muss das Rad nicht neu erfinden.

Norman Kobliha, Energiebeauftragter der
EPSa-Elektronik & Präzisionsbau Saalfeld GmbH

Mitstreiter gesucht!

Neues Energie Effizienz Netzwerk startet am 19. März

Nach den positiven Ergebnissen des Netzwerkes NEEO werden die IHK und die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen 2019 ein neues Energie Effizienz Netzwerk aufbauen. Angestrebt wird wieder ein branchenübergreifendes Netzwerk. Der fachliche Schwerpunkt kann dann wieder auf die Querschnittstechnologien gelegt werden. Diese werden schließlich in jedem Unternehmen genutzt.

Großer Wert wird weiterhin auf die Netzwerktreffen gelegt, die bei den Netzwerkpartnern im Unternehmen stattfinden. Damit haben die Teilnehmer die Möglichkeit, umgesetzte Projekte in der Praxis anzuschauen. Auch der fachliche Input durch unabhängige Referenten wird beibehalten.

Noch mehr Raum als bisher soll der Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmern bekommen. Das ist natürlich nur dann möglich, wenn die Teilnehmer bereit sind, sich aktiv in das Netzwerk einzubringen und über ihre Erfahrungen zu berichten. Selbstverständlich wird auch hier wieder großer Wert darauf gelegt, dass Daten entsprechend geschützt werden und Betriebsgeheimnisse gewahrt bleiben.

Der Auftakt-Workshop für das neue Netzwerk findet am 19. März 2019 in der IHK Ostthüringen statt. Rund ein Drittel der Teilnehmer von NEEO wollen wieder aktiv werden. Weitere Interessenten sind willkommen.

Mehr Informationen und Anmeldung:

Mathias Prieske
Tel.: 0365 8553-122
prieske@gera.ihk.de

Energie für 3*

* Oktoberfeste eingespart durch Energieeffizienz in 15 Firmen des Netzwerkes NEEO

„Gemeinsam schneller zur Energieeffizienz“ – mit diesem Ziel hatten sich 2016 15 Unternehmen zum Netzwerk Energie Effizienz Ostthüringen NEEO zusammengeschlossen. Die Abschlussbilanz nach drei Jahren Netzwerkarbeit kann sich sehen lassen. Sie haben Einsparpotenziale von über 2.700 Tonnen CO₂ erschlossen. Das entspricht ungefähr der Energiemenge, die 2.000 Haushalte jährlich verbrauchen oder die reicht, um drei Oktoberfeste auszurichten.

Das Geheimnis hinter dem Erfolg: offener Erfahrungsaustausch, nicht nur zu

den Netzwerktreffen. Unabhängig von der Branche, ob nun Metallbearbeitung über Kunststofftechnik, Optik oder Nahrungsmittelproduktion, zeigte sich, dass vor allem die Querschnittstechnologien die größten Einsparpotenziale aufweisen. In den moderierten Netzwerktreffen wurden diese Themen in Fachvorträgen, durch unabhängige Referenten aufgegriffen. Anschließend tauschten sich die Netzwerkmitglieder dazu aus, stellten ihre Erfahrungen vor. So konnten neue Ideen entwickelt, teure Fehler vermieden und die eigene Arbeit damit effizienter gestaltet werden.

Die erfolgreichsten Einsparpotenziale:

- Umstellung der Beleuchtung auf LED
- Optimierung von Druckluftanlagen
- Optimierung von Belüftung oder Kühlung
- Wärmerückgewinnung
- Zusammenlegung von Produktionskapazitäten mehrerer Maschinen
- Einrichtung von Laserbearbeitungsnetzwerken

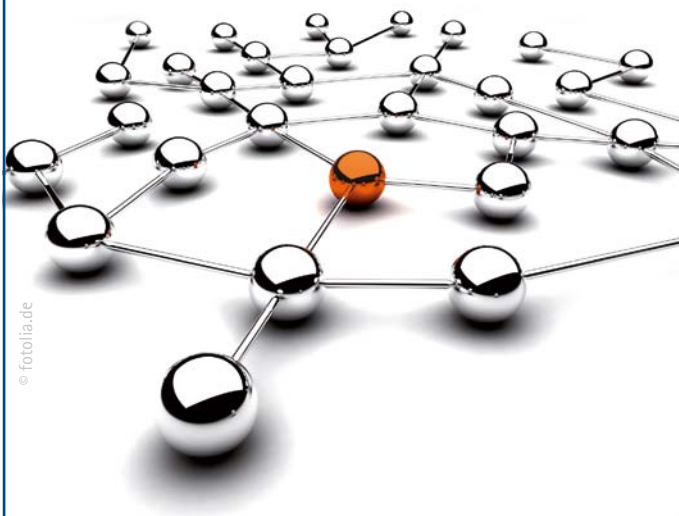
IHK-Tipp:

Profitieren auch Sie von den Erfahrungen anderer und sparen Sie Energie und Geld. Im März startet ein neues Energieeffizienznetzwerk. Es werden noch Mitstreiter gesucht!

Anzeigen

Präsentieren. Vernetzen. Kunden gewinnen!

inklusive Schülerpraktika und Ausbildungsberufe



IHK-Unternehmensdatenbank

www.unternehmen.gera.ihk.de

Anzeige

Die Jobbörse mit extra Reichweite

Ein neues Stellenportal bringt attraktive Arbeitgeber und passende Kandidaten zusammen. Für Unternehmen wird die Personalsuche dadurch zum Kinderspiel. Azubis, Absolventen und Arbeitssuchende finden darauf im Nu ihren Traumjob.

meinstelle.de vermittelt Jobs für jede Karrierestufe: Lehrstellen, Aushilfsjobs, Praktika und Fachstellen mit langfristigen Anstellungsverhältnis. Nutzer können online und mobil gezielt nach Stellen suchen und sich direkt bewerben – aber auch bequem von Arbeitgebern finden lassen. Ergänzend zu den Stellenausschreibungen hinterlegen die meisten Arbeitgeber aussagekräftige Firmenprofile. Sie enthalten aufschlussreiche Zusatzinformationen über das Unternehmen, seine Vorzüge und den Arbeitsplatz.

Eine Anzeige – viele Portale

Die Stellenanzeigen werden nicht nur auf **meinstelle.de** veröffentlicht, sondern auch in passenden Branchen- und Regionalportalen, in sozialen Netzwerken und auf dem etablierten Stellenportal Indeed. So finden Unternehmen, die dringend Verstärkung brauchen, schnell neue Mitarbeiter. Sie haben zusätzlich die Möglichkeit, **meinstelle.de** auf ihrer eigenen Website einzubinden und ihre Stellengesuche auch über diesen Firmenkanal zu platzieren.

Passt sich an

Auf **meinstelle.de** können Unternehmen jeder Größe Stellenanzeigen buchen. Die Pakete enthalten zwischen einer und 25 Stellenanzeigen und werden für ein Jahr zum Festpreis angeboten. Sie können flexibel verändert, aktiviert oder deaktiviert werden – je nach Personalbedarf.

Josef Keller GmbH & Co. Verlags-KG

Zittauer Straße 30, 99091 Erfurt

Telefon: 0361 - 7308 605

meinstelle.de

Geraer Präzisionsoptik kommt jetzt aus Löbichau

Die POG Präzisionsoptik Gera GmbH will ihre Fertigung ausbauen und ist dafür nach 25 Jahren im Gewerbepark Keplerstraße zum Jahreswechsel in das ehemalige Druckhaus in Löbichau umgezogen. Fast 200 Umzugs-Lkws pendelten von Ende November 2018 bis Mitte Januar 2019 zwischen beiden Standorten. Spezialisten von mehr als 20 Firmen aus ganz Deutschland und der Schweiz waren für den Abbau und die Installation der komplexen Anlagen und sensiblen Messtechnik im Einsatz.

„Wir haben insgesamt fast elf Mio. Euro in den Umbau, die bessere Infrastruktur und neue Anlagen investiert und sind damit für die Zukunft bestens aufgestellt“, so Jan Schubach, einer der Geschäftsführer des Unternehmens. Nach einer Planungs- und Umbauzeit von insgesamt nur 18 Monaten stünden POG nun über 10.000 qm Fläche und damit deutlich mehr Raum für Fertigung, Entwicklung, Vertrieb zur Verfügung. Die POG Präzisionsoptik Gera GmbH entwickelt, produziert und vertreibt kundenspezifische, präzisionsoptische Einzelteile, Komponenten und Geräte. Die Produktpalette reicht von Präzisionsoptikkomponenten bis hin zu und komplexen optischen und opto-elektronischen Systemen. „Die Flächen werden gebraucht, um das geplante Wachstum der Fertigung von Spezialoptik für Anwendungen z. B. in der Messtechnik, der Halbleiterindustrie oder auch für den Einsatz im Weltraum realisieren zu können“, so Jan Schubach.



Marko Richter, Meister in der Endfertigung, bereitet Prismen für die Beschichtung vor. Mit modernster Beschichtungstechnik werden sowohl Standardbeschichtungen angeboten, als auch speziell für Spezialoptiken entwickelte Schichten hergestellt.

Alle 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die 18 Auszubildenden sind mit an den neuen Standort gewechselt und freuen sich über bessere Arbeitsbedingungen, größere Büros und Fertigungsflächen sowie ein Betriebsrestaurant.

„Der Stadt Gera bleiben wir weiterhin eng verbunden, schon deshalb, weil ein Großteil der Belegschaft in der Stadt

wohnt“, so Jan Schubach. Schulpartnerschaften und Lieferantenbeziehungen in Gera würden fortgeführt. Aber auch in der Region Schmöln, Altenburg und Westsachsen wurden bereits Kontakte geknüpft, um das Unternehmen z. B. bei potenziellen Azubis bekannter zu machen.

www.pog.eu

Anzeigen

Neue (T)Raumdecke, in nur 1 Tag!

BEWAHRTE QUALITÄT SEIT 1982

PLAMECO® DECKEN

Besuchen Sie unsere Ausstellung
 Montag - Donnerstag 9:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 9:00 - 16:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

schnell und sauber montiert

Zimmerdecken • Beleuchtung • Zierleisten

PLAMECO Fachbetrieb Norbert Seegers
www.plameco.de
 Langenberger Straße 40, 07552 Gera oder rufen Sie an: **0365/4 20 82 84**

STARKE
MÖBELTRANSPORTE

Ihr Umzug in sicheren Händen.

Tel. 0365 - 54854-440
 Leibnizstr. 74 · 07548 Gera
www.moebeltransporte.com



Gesucht: Originelle Ideen für den Tourismus

Bis 28. März für den Thüringer Tourismuspreis bewerben

Bereits zum achten Mal sucht das Thüringer Wirtschaftsministerium originelle Ideen und hervorragende touristische Angebote, um sie mit dem „Tourismuspreis Thüringen“ auszuzeichnen. Gesucht werden in Kooperation mit dem ADAC Hessen-Thüringen touristische Angebote und Produkte zur Qualitätssteigerung, innovative Marketingkonzepte zur Gästegewinnung sowie interessante digitale Lösungen im Tourismus. Die Projekte sollen sich durch besondere Originalität, herausragenden Service oder die Kooperation mehrerer Akteure auszeichnen. Einen Sonderpreis gibt es in diesem Jahr für intelligente und zukunftsweisende „Digitale Lösungen im Tourismus“.

Gewinn: mehr als nur Geld

Die Sieger erwartet nicht nur ein Preisgeld von jeweils 1.500 Euro, sondern auch ein

auf den Gewinner zugeschnittener Imagefilm, ein exklusives Glasschild sowie die Einbindung in die Vermarktungsleistungen der Kooperationspartner des Tourismuspreises.

Wichtige Termine

Bewerbungsschluss ist der 28. März 2019. Interessenten können sich selbst bewerben oder auch von anderen Personen vorgeschlagen werden.

Die Sieger werden zum Thüringer Tourismustag am 17. Juni gekürt.

Mehr Informationen

zu Ausschreibung und Bewerbung:

➔ www.thueringen.de/th6/tmwwdg
(Tourismus – Wettbewerbe und Preise)
thueringen.tourismusnetzwerk.info
www.adac.de/hessen-thueringen ■

Preisträger 2018



Oberweißbacher Bergbahn: Familienangebot Quiz in der „Fürstenkutsche“

Foto: Oberweißbacher Bergbahn



Tag des Thüringer Porzellans vereint Handwerk und Kultur: Auch für Kinder ist Porzellan faszinierend.

Foto: Kunze, Leuchtenburg

Innovationen mit IQ gefragt

Bewerbung für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland bis 18. März

Innovative Produkte, Verfahren und Dienstleistungen für die fünf mitteldeutschen Cluster sollen auch 2019 mit dem IQ Innovationspreis Mitteldeutschland ausgezeichnet werden.

Bis zum 18. März 2019 können Unternehmen aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt neuartige marktfähige Produkte, Verfahren und Dienstleistungen für folgende Branchen online einreichen:

- Automotive
- Chemie/Kunststoffe
- Energie/Umwelt/Solarwirtschaft
- Informationstechnologie
- Life Sciences

Wichtige Termine und Infos

Bewerbungsschluss ist der 18. März. Die Preisträger werden anschließend in einem mehrstufigen Jury-Verfahren ermittelt. Die Preisverleihung findet am 27. Juni 2019 in Leipzig statt.

Die Clusterpreise sind mit je 7.500 Euro dotiert. Darüber hinaus wird ein Gesamt-

sieger ausgezeichnet. Die IHKs Halle-Dessau, Ostthüringen und Leipzig sind Mitglieder in der Jury und stiften das Preisgeld für den Gesamtsieger.

Mehr Informationen und Bewerbung:

➔ www.iq-mitteldeutschland.de ■



IQ INNOVATIONSPREIS
MITTELDEUTSCHLAND 2019

Rückenwind für innovative Start-ups und KMU

Aktive Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen in marktreife Produkte bekommen innovative Start-ups und KMU in den Bereichen Optik und Photonik künftig durch den „Digital Innovation Hub Photonics“. Das am 21. Februar gestartete Pilotprojekt ist eingebunden in das Jenaer Leitungszentrum Photonik. Somit kommen den Gründern und Jungunternehmern dessen technologische Kompetenzen, die umfassenden Kenntnisse von Märkten, Zuliefer- und Wertschöpfungsketten sowie sein weitreichendes Netzwerk zugute.

Mit hoher Motivation entwickelte innovative Ideen und Technologien versprechen zwar neue Lösungen mit hohem Wachstumspotenzial, können aber oft nicht umgesetzt werden. Die Gründe: innovative Start-ups haben nicht immer die dafür notwendigen wissenschaftlich-technologischen Kapazitäten oder es fehlt an Know-how und Geld. Eine Herausforderung ist auch der Weg vom ersten Konzept zum tragfähigen Geschäftsmodell.

Ab sofort steht das Team rund um Projektleiter Dr. Robert Kammel Interessierten bei Fragen rund um Technologie- und Innovationsmanagement zur Verfügung. „Mit unseren Design- und Tech-Teams unterstützen wir Existenzgründer sowohl bei der Produktdefinition als auch der Ent-



Prof. Andreas Tünnermann, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Optik und Feinmechanik und des Instituts für Angewandte Physik der Friedrich-Schiller-Universität Jena, (links) und Thüringens Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee haben gemeinsam den Startschuss für das „Digital Innovation Hub Photonics“ in Jena gegeben.

Foto: Fraunhofer IOF

wicklung tragfähiger Geschäftsmodelle und marktnahen Demonstratoren. Denn diese stellen eine wesentliche Voraussetzung für erfolgreiche Zusammenarbeit mit Partnern, Kunden und Geldgebern dar.“

Das Vorhaben „Digital Innovation Hub Photonics“ ist eine Initiative des Thürin-

ger Wirtschaftsministeriums. Bis zum Jahr 2020 wird es mit einer Million Euro unterstützt. Ziel des Projekts ist die zukünftige Entwicklung zu einem nationalen Gründer- und Transferzentrum der Photonik.

www.iof.fraunhofer.de

Anzeigen

Entspannt renovieren - Neukauf sparen

Aus alt wird NEU in nur 1 Tag!

Aus alt und verwohnt wird wieder schön und modern:

Unsere individuellen Renovierungslösungen ersparen den aufwändigen Neukauf und die Baustelle. Die erstklassige pflegeleichte PORTAS-Qualität bietet jahrzehntelangen Werterhalt.

Türen Haustüren Küchen Treppen Schranklösungen Fenster

Wünsche erfüllen - Werte empfinden

Die
schlaue
Lösung

Rufen Sie bitte an:
0365/4 20 82 81
www.seegers.portas.de
PORTAS-Fachbetrieb
Norbert Seegers
Langenberger Straße 40
07552 Gera

PORTAS®

Europas Renovierer Nr. 1

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Schnelle, gezielte und kostenlose Informationen zu den Themen:

- Ausbildung
- Presseinformationen
- Dienstleistungen / Handel / Tourismus / Verkehr
- Recht
- Finanzierung & Förderung
- Steuern
- Innovation
- Umwelt / Energie
- International
- Weiterbildung
- Öffentliches Auftragswesen
- Wirtschaftspolitik / Konjunktur / Statistik

Anmeldung:

www.gera.ihk.de/newsletter

Belastung durch Brexit wächst

Der Brexit bereitet deutschen Unternehmen große Sorgen. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter 1.500 deutschen Unternehmen mit Geschäftsverbindungen zu Großbritannien: Nur noch jedes fünfte Unternehmen bewertet seine Geschäfte im Vereinigten Königreich als gut. 70 Prozent der Betriebe erwarten für 2019 eine Verschlechterung. Jeder achte Betrieb mit UK-Geschäft will seine Investitionen auf andere Märkte verlagern.

„Der Brexit ist bereits jetzt eine hohe Belastung für die deutschen Unternehmen“, fasst DIHK-Außenwirtschaftschef Volker Treier die Ergebnisse der Umfrage zusammen. Sogar einen Monat vor dem Austrittsdatum müssten die Betriebe „ohne Kompass navigieren“, so Treier.

„Den größten Risikofaktor für ihre Geschäfte sehen die Unternehmen im drohenden Mehraufwand bei der Zollbürokratie“, so Treier. „Im ungünstigsten Fall würden bei einem ungeordneten Austritt bis zu zehn Millionen neue Zollanmeldungen notwendig.“ Hinzu kämen bei einem „No Deal“-Szenario, in dem der Handel auf WTO-Regeln basieren würde, Zölle in Milliardenhöhe. „Rund die Hälfte der Betriebe bereiten sich mit Zollschulungen auf den Brexit vor“, so Treier weiter. Allerdings hielten sich die meisten Unternehmen mit kostenintensiven Investitionen in Personal und IT noch zurück. „Stattdessen fokussieren sie sich auf Gespräche mit Lieferanten und Kunden.“

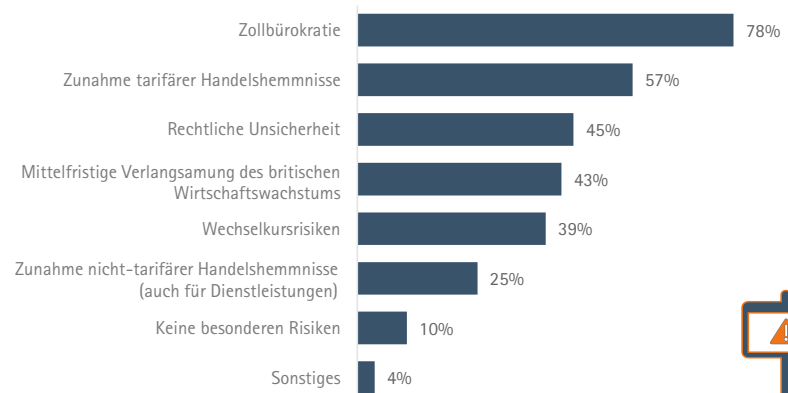
Brexit kann für KMU kritisch werden

„Ein Austritt Großbritanniens aus der EU wird hart, die Auswirkungen sind aktuell noch nicht überschaubar“, warnt auch der Ostthüringer IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Höhne. „Für notwendige Anpassungsmaßnahmen bleibt nicht mehr viel Zeit. Die zu erwartenden Handelshemmnisse können wirtschaftsbedrohliche Aufwände mit sich bringen durch zusätzliche Regularien, vermehrte Kontrollen, längere Wartezeiten. Weitere Veränderungen sind zu erwarten, z. B. beim Zoll, Lieferkettenabsicherung, Anzeigenpflicht für Güter, Vertrieb mit Irland, CE-Kennzeichnungen, Rechtsformen von Firmierungen, Anpassung von Softwaresystemen und vieles mehr. Vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen mit weniger Erfahrung kann dies kritisch werden“, erklärt der IHK-Chef.

Folgende Maßnahmen haben die Unternehmen bereits in Vorbereitung auf den Brexit getroffen (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



Folgende Risiken sehen die Unternehmen für die Geschäfte im Vereinigten Königreich nach dem Brexit (in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



Brexit-Checkliste der IHK

Was können Unternehmen bereits jetzt tun? Die Themen und Infos werden ständig aktualisiert.

www.gera.ihk.de/brexit

Grafiken: Brexit-Sonderauswertung der IHK-Unternehmensumfrage Going International 2019

Vorsicht! Keine Auslandsdienstreise ohne „A1-Bescheinigung“

Egal ob Montage, Messe oder Vertragsabschluss, Mitarbeiter oder Firmeninhaber – wer beruflich ins Ausland muss, auch wenn es nur für ein paar Stunden über die Grenze zum „Nachbarn“ geht, braucht eine soziale Absicherung. Je nach Dauer des Auslandsaufenthalts sind unterschiedliche arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtliche Vorschriften zu beachten.

Die EU-Verordnung Nr. 883/04 beispielsweise regelt, dass der entsandte Arbeitnehmer weiterhin der deutschen Sozialversicherung unterliegt. Um das Nachweisverfahren zu vereinfachen, haben die EU/EWR-Mitgliedstaaten und die Schweiz die Verwendung einheitlicher Vordrucke, das sogenannte Formular A1, als Beleg für die Sozialversicherungen vereinbart.

Nachweis Sozialversicherungsschutz in Deutschland ist Pflicht

Die Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet, jede grenzüberschreitende Tätigkeit beim zuständigen Versicherungsträger anzuzeigen. Dort wird geprüft, ob die deutschen Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit für den im europäischen Ausland tätigen Arbeitnehmer weiterhin gelten. Ist das der Fall, bekommt er die „A1-Bescheinigung“. Diese Bescheinigung sollte mitgeführt werden. Sie dient als Nachweis über den Sozialversicherungsschutz in Deutschland.

Neu seit 1. Januar 2019: Nur noch elektronisches Antragsverfahren!

Antragsverfahren vereinfachen!

Die IHK Ostthüringen setzt sich über den DIHK dafür ein, das Antragsverfahren der A1-Bescheinigung weiter zu vereinfachen. „Die für A1-Anträge benötigten Daten werden häufig in verschiedenen Systemen gespeichert, was ein automatisches Ausfüllen schwierig macht. Meist gibt es daher keinen etablierten Prozess zur IT-gestützten Dienstreiseerfassung. Und teilweise kennen nur die Mitarbeiter selbst die benötigten Daten. Das stellt bei kurzfristig notwendigen Dienstreisen viele Unternehmen vor große Probleme“, betont Heike Bülo, IHK-Beraterin für Zoll und Außenwirtschaft.

IHK-Tipp:

Die Bescheinigung sollte rechtzeitig beantragt werden. Sie muss bei Aufnahme der Tätigkeit im Ausland bereits vorliegen und während der Entsendung mitgeführt werden. Sie dient als Nachweis über den Sozialversicherungsschutz in Deutschland. Eine fehlende A1-Bescheinigung wird in vielen europäischen Ländern mit Bußgeldern und Sanktionen geahndet.

IHK-Ansprechpartnerinnen




Sylvia Knöfel
Tel.: 0365 8553-303
knoefel@gera.ihk.de



Heike Bülo
Tel.: 0365 8553-127
buelo@gera.ihk.de

Mehr Informationen:

 www.gera.ihk.de
(Dok.-Nr. 4253834)

Impressum

„Ostthüringer Wirtschaft“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
30. Jahrgang Nr. 3/2019

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Ostthüringen zu Gera
Gaswerkstraße 23, 07546 Gera · Telefon: 0365 8553-0
Internet: www.gera.ihk.de

Verantwortlich: Peter Höhne, Hauptgeschäftsführer

Redaktion: Anne-Katrin Schnappauf
(schnappauf@gera.ihk.de)

Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Erscheinungsweise: monatlich | **Erscheinungsdatum:** 7. März 2019

Anzeigen + Verlag: Verlag Dr. Frank GmbH

Ludwig-Jahn-Straße 2 · 07545 Gera · Verlagsleiter: Dr. Harald Frank · Anzeigenleiterin: Sigrd Walther
Telefon: 0365 4346258 · Telefax: 0365 4346280 · E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de

Gestaltung und Titelcollage: Marofke Werbung Zeulenroda

Flur Moos 1, 07937 Zeulenroda-Triebes · Telefon: 036628 83030 · Telefax: 036628 89443

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Jacob-A.-Morand-Straße 16, 07552 Gera · Telefon: 0365 73752-0 · Telefax: 0365 7106520

Jedes IHK-Mitgliedsunternehmen kann die IHK-Zeitschrift kostenfrei beziehen.

Nachdruck und Verbreitung des Inhalts – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe, die fotomechanische Vervielfältigung von Teilen dieser Zeitschrift nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Was tun, um Forderungsausfälle zu vermeiden?

Es ist nicht allein die schlechte wirtschaftliche Lage, die Unternehmer in Liquiditätsschwierigkeiten bringen kann und im Ernstfall vor das Insolvenzgericht. Vor allem das Zahlungsverhalten der Kunden ist ein wesentlicher Grund für Liquiditätsprobleme von Unternehmern.



Bonitätsprüfung des Geschäftspartners und umsichtige Ausgestaltung der Verträge vor der Unterschrift minimieren das Risiko böser Überraschungen.

Allerdings sind es auch die Unternehmer selbst, die oft Fehler machen. Viele Gläubiger zögern unverständlicherweise, ihre offenen Forderungen geltend zu machen. Werden dann endlich die notwendigen Maßnahmen ergriffen, kann es oft zu spät sein.

Bonitätsprüfung

Die Bonitätsprüfung ist eine präventive Maßnahme vor Aufnahme einer neuen Geschäftsbeziehung oder vor dem Abschluss eines Geschäfts mit einem Altkunden. Je höher der Forderungsausfall sein kann, desto wichtiger und umfassender müssen die Informationen sein. Im Zweifel sollte immer vom Vertragsabschluss Abstand genommen werden, sofern die Forderung nicht abgesichert (z. B. Bürgschaft) ist.

Vertragsgestaltung

Die Vertragsgestaltung trägt dazu bei, dass das Risiko des Forderungsausfalls minimiert wird, und bezieht dabei den Geschäftspartner mit ein. Dazu gehören beispielsweise

- Preis- und Lieferungs-/Leistungsumfang,
 - Beweisbarkeit der Vereinbarung,
 - das Aushandeln der Zahlungskonditionen und
 - die Vereinbarung von Sicherheiten.
- Unternehmer, die immer die gleichen Waren herstellen oder liefern, können sich Zeit und Arbeit ersparen, wenn sie über Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) die Grundregeln ihrer Herstellung oder der Lieferung vereinbaren.

Debitorenbuchhaltung

Die Debitorenbuchhaltung beginnt nach der Warenlieferung oder Erbringung der Dienstleistungen. Elementare Aufgaben sind:

- korrekte und zeitnahe Rechnungsstellung,
- Datenhaltung der Kunden, wie z. B. Adressen, Bankverbindung wegen Lastschriftinzugsermächtigung,
- Kontrolle und Verwaltung der offenen Forderungen, wie Überwachung der Fälligkeiten.

Die Debitorenbuchhaltung muss wichtige Informationen über Zahlungsverhalten und Änderungen in der Geschäftsführung der Kunden weiterleiten, damit bei den nächsten Geschäftsabschlüssen risikorechte Vereinbarungen getroffen werden können.

Soweit die Forderungen fällig geworden sind, setzt das Mahn- und Inkassoverfahren ein.

Mehr Informationen und praxisnahe Tipps zum Thema

IHK-Seminar
Vertragsgestaltung
 am 9. April in Gera
www.gera.ihk.de/event/15499782

IHK-Seminar
**Forderungsmanagement:
 Mein Vertragspartner zahlt nicht**
 am 7. Mai in Gera
www.gera.ihk.de/event/154100227

Hinweise zur Gestaltung von Verträgen und AGBs:

www.gera.ihk.de (Recht und Steuern – Verträge gestalten)

Arbeitszeugnisse richtig schreiben vermeidet Rechtsstreit

Über 300.000 Mal zogen Arbeitnehmer 2017 vors Arbeitsgericht. Die Gründe? Das Gehalt kam nicht rechtzeitig oder es wurde gekürzt. Die Arbeitnehmer waren gekündigt oder fühlten sich gemobbt. Das Arbeitszeugnis kam zu spät oder fiel zu schlecht aus. Worauf sollten Chefs beim Zeugnis achten?

Personalverantwortliche und Chefs schauen Zeugnisse an, wenn sich potenzielle neue Kolleginnen oder Kollegen vorstellen. Und sie müssen selbst ausscheidenden Mitarbeitern, Teilzeitkräften, Mini-Jobbern, Praktikanten oder Auszubildenden ein Arbeitszeugnis ausstellen.

„Ein Mitarbeiter, der ein Unternehmen verlässt, hat Anspruch auf ein einfaches Zeugnis. Er kann aber ein qualifiziertes Zeugnis verlangen, das er spätestens vier Wochen, nachdem er sich verabschiedet hat, erhalten muss“, sagt Gunnar Roloff, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht bei Ecovis in Rostock. „Der Chef darf ein Zeugnis nicht zurückhalten, nur weil der Arbeitnehmer vielleicht Firmenhandy oder Werkzeug noch nicht zurückgegeben hat.“

Arbeitgeber müssen viele rechtliche Anforderungen beim Zeugnisschreiben einhalten. Einen Dank für die geleistete Arbeit und beste Glückwünsche für die Zukunft hingegen kann der Arbeitnehmer



Verlässt ein Mitarbeiter die Firma, hat er Anspruch auf ein Zeugnis. Das muss vielen rechtlichen Anforderungen genügen und ist oft Anlass zu Streit.

Anzeigen

STEUER'N – optimal gestalten

Alfred Rührer / Vereinbaren Sie
Steuerberatungsgesellschaft mbH jetzt einen Termin!

Mit unserer Erfahrung digital in die Zukunft!

Kurt-Keicher-Straße 3 • 07545 Gera
Tel. 0365/432000 • Fax 0365/4320050
Mail: info@ruehrer-steuerberatung.de • www.ruehrer-steuerberatung.de

Viele Rechtstipps finden Sie unter



Foto: Gerrit Altmann/pixello.de

www.gera.ihk.de
(Dokument-Nr. 2699)

nicht verlangen. Das müsse der Chef auch nicht aufnehmen, erklärt Roloff.

Seit 2014 dürfen Chefs Mitarbeiter realistischer bewerten

Sind die formalen Punkte noch relativ leicht zu bewältigen, sieht es ganz anders aus, wenn Chefs die Mitarbeiter bewerten müssen. „Hier gibt es oft Streit“, weiß Roloff, „denn Arbeitnehmer sehen sich selbst häufig motivierter, belastbarer, schneller und besser als der Chef sie möglicherweise sieht.“ Unternehmer müssen aber keineswegs die Bestnote vergeben, wenn sie nicht völlig zufrieden waren. Als das Maß der Dinge gilt die Note „befriedigend“. Will der Arbeitnehmer ein besseres Zeugnis, muss er beweisen, dass er eine bessere Note verdient hat. Gibt der Arbeitgeber ein schlechteres Zeugnis, muss er belegen, warum er beispielsweise nur die Note „ausreichend“ gegeben hat. „Dies hat das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 18. November 2014 (Aktenzeichen 9 AZR

584/13) noch einmal bestätigt. Das freut natürlich die Personalverantwortlichen, weil seitdem zunehmend mehr Zeugnisse verfasst werden, die eher der Wahrheit entsprechen. Punkte, gegen ein Zeugnis zu klagen, gibt es allerdings noch mehr als genug“, sagt Roloff.

Wo Ärger vorprogrammiert ist

Jeder kennt die versteckten Zeugnis-Formulierungen, die zwar positiv klingen, aber negativ verstanden werden können. Beispiele sind Aussagen wie: „bemühte sich um sinnvolle Lösungen“ oder „war stets ein gutes Vorbild wegen Pünktlichkeit“. „Wir empfehlen, solche verdeckten Aussagen einfach wegzulassen, weil diese ganz leicht zu Klagen führen“, sagt Roloff. Und noch einen Rat gibt er: „Wie oft jemand krank war, ob er im Betriebsrat oder in Elternzeit war und Aussagen über den Gesundheitszustand gehören nicht in ein Zeugnis.“

 www.ecovis.de ■

Diese Zeugnisarten gibt es:

- Ein **Zwischenzeugnis** gibt es, wenn sich das Aufgabengebiet maßgeblich ändert, der Mitarbeiter befördert wird oder sich neu bewerben möchte.
- Das **Endzeugnis** stellt der Arbeitgeber aus, wenn das Arbeitsverhältnis endet.
- Ein **einfaches Zeugnis** beschreibt Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses.
- Das **qualifizierte Zeugnis** gibt Auskunft darüber, wie der Arbeitnehmer gearbeitet und sich verhalten hat.

Auf folgende Formalien beim Zeugnisschreiben achten:

- Zeugnisse mit dem Computer und auf Geschäftspapier schreiben.
- Zeugnisse sauber und ordentlich ohne Tippfehler abfassen.
- Ort und Datum der Ausstellung angeben.
- Das Zeugnis handschriftlich unterschreiben. Macht der Chef das nicht persönlich, darf ein Vertreter unterschreiben. Dieser muss aber in leitender Funktion und ranghöher sein als der Zeugnisempfänger.
- Radieren, durchstreichen oder ausbessern ist nicht erlaubt.
- Im Zeugnis darf nichts hervorgehoben werden, beispielsweise durch eine andere Schriftart, Ausrufe- oder Anführungszeichen.
- In der Überschrift schreiben, um was für ein Zeugnis es sich handelt, zum Beispiel Arbeits- oder Zwischenzeugnis.
- Personalien des Arbeitnehmers, Beginn und Ende der Beschäftigung angeben.
- Bei qualifizierten Zeugnissen die Tätigkeit, (Personal-)Verantwortung, Kompetenzen, den Werdegang und die Position im Unternehmen aufführen sowie die Leistung und das Verhalten bewerten.

IHK-Zertifikatslehrgang

Grundlagen Arbeitsrecht (IHK)

Für alle, die ihre Arbeit im Personalwesen auf ein festes rechtliches Fundament stellen wollen, bietet die IHK einen Zertifikatslehrgang „Grundlagen Arbeitsrecht (IHK)“ an. Es werden nicht nur Kenntnisse im kollektiven und individuellen Arbeitsrecht vermittelt, sondern anhand verständlicher Beispiele auch das Wissen für die Aufnahme und Beendigung von Arbeitsverhältnissen.


Lehrgangsdauer:

1. April bis 13. Juni 2019, jeweils montags und donnerstags 17:00 – 20:30 Uhr

Ort:

IHK-Bildungszentrum Gera

Mehr Informationen und Anmeldung:

 www.gera.ihk.de/event/15411010

Übrigens:

Wer zusätzlich die Zertifikatslehrgänge „Personalmanagement (IHK)“ und „Lohn- und Gehaltsabrechnung (IHK)“ erfolgreich abgeschlossen hat, erhält ein Zertifikat als „IHK-Fachkraft Personalwesen“.

Beratung:



Marion Danowski
Tel.: 0365 8553-406
danowski@gera.ihk.de

Umweltmanagement: mehr Fokus auf Umweltauswirkungen

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2018 die Anforderungen an die Umweltberichterstattung neu geregelt. Geändert wurde dafür Anhang IV der EMAS-Verordnung. Die Änderungen sollen dazu beitragen, die Erstellung und Verwendung der Umwelterklärung zu verbessern.

Am 19. Dezember 2018 hat die Europäische Kommission die Änderung im Anhang IV (Umweltberichterstattung) der EMAS-Verordnung beschlossen. Damit wird mehr Flexibilität und eine Konzentration auf die (für eine Organisation bedeutenden) Umweltauswirkungen bei der Berichterstattung ermöglicht.

In Anhang IV der EMAS-Verordnung sind die Anforderungen an die Umweltberichterstattung, insbesondere an die Umwelterklärung, beschrieben. Die folgenden Änderungen sollen dazu beitragen, die Erstellung und Verwendung der Umwelterklärung zu verbessern:

- Klarstellung, dass die Umwelterklärung weitere, über die Anforderungen des Anhang IV hinausgehende Umweltinformationen enthalten kann. Diese Angaben sind durch den Umweltgutachter zu validieren.
- Klarstellung, dass die Umwelterklärung in andere Berichte integriert werden kann, also z. B. in einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Die Umwelterklärung muss dabei eindeutig identifizierbar sein.
- Bei der Berechnung der Kernindikatoren kann der Referenzwert unter bestimmten Bedingungen (Repräsentativität, Nachvollziehbarkeit, Branchenüblichkeit, Vergleichbarkeit über mindestens drei Jahre) frei gewählt werden.
- Die Kernindikatoren Biodiversität, Energie und Emissionen wurden überarbeitet. Der Indikator für Biodiversität

wurde überführt in „Flächennutzung in Bezug auf Biodiversität“ und setzt sich zusammen aus Gesamtflächenverbrauch, versiegelte Fläche, naturnahe Fläche vor Ort aber auch abseits des Standortes.

- Neu aufgenommen wurde die Anforderung, auch über (für die Organisation bedeutende) indirekte Umweltaspekte zu berichten. Diese sind über die Kernindikatoren oder geeignete andere Indikatoren abzubilden.
- Die Berichterstattung auf Grundlage qualitativer Daten ist möglich soweit keine quantitativen Daten vorliegen.
- Eine Konkretisierung erfolgt auch bei der Sprachregelung für die Gesamtumwelterklärung im Fall von Sammelregistrierungen: Soweit mit der Registrierungsstelle abgestimmt, kann dafür auch eine andere Sprache als die Amtssprache des Landes der Registrierungsstelle genutzt werden. Die Informationen zu den einzelnen Standorten muss aber in jedem Fall auch in der Amtssprache am Standort verfügbar sein.

Fazit:

Aus der Änderung des Anhang IV ergeben sich gegenüber der alten Fassung keine neuen Anforderungen, vielmehr wurden für die EMAS-Organisationen neue Möglichkeiten geschaffen.

Der Anhang IV ist am 20. Dezember 2018 im Amtsblatt der EU veröffentlicht worden und trat am 9. Januar 2019 in Kraft.

Zum Nachlesen:

<https://www.emas.de/aktuelles/2019/15-01-19-emas-novelle-2019>



IHK-Ansprechpartnerin zum Thema



Steffi Keil
Tel.: 0365 8553-120
keil@gera.ihk.de

Branchenspiegel

Bürogestaltung

info@mex-buero.de

Von der Bedarfsanalyse, über die Planung bis zur Realisierung.

Wir optimieren auch Ihre Denkfabrik für die Zukunft.

mex[®]
MÖBEL FÜR'S BÜRO
Made in Thüringen

Gefahrenmeldesysteme

TECOSI[®] Gegründet 1983
1994 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert
Projektentwicklung und Realisierung
Telekommunikations- und
elektronische Sicherheitssysteme
07586 Bad Köstritz · Gleinaer Weg 1
Tel. 036605/888-0 · www.tecosi.de

Kunststoffverarbeitung

**Polyplast Kunststoff-,
Preß- und Spritzwerk GmbH**
Technische Kunststoffteile
07955 Auma-Weidatal, Triptiser Str. 35
Tel. 036626/2 02 61 · Fax 2 02 71

Elektronische Sicherheit

 ... die Profis für elektronische Sicherheit

Alarm- und Sicherheitstechnik Anlagenbau GmbH

- Alarm- und Videoanlagen • Brandmeldeanlagen
- Freigeländeüberwachung • Telefonanlagen

Wiesenring 21, 07554 Korbußen

Tel.: 036602 - 5 11 70 e-mail: info@ast-gera.de
www.ast-gera.de V2832

Interessiert an Umsatz?

Tel. 0365 / 4346258
anzeigen@verlag-frank.de

**Anzeigenschluss
für die April-Ausgabe
ist am 19. März**

Druckerei

Präsentations-, Angebots-,
Seminar-, Presse-, Muster-

MAPPEN



Wählen Sie in unserem Mappensortiment
aus bereits 38 verschiedenen
Ausführungen und Mappenzubehör.

GEFR. FRANK 
Graphischer Betrieb
Ludwig-Jahn-Straße 2
07545 Gera
Tel. (0365) 43 46-0
Fax (0365) 43 46-299
www.gefr-frank.de
info@gefr-frank.de

Was kostet mein Erfolg?

Gern lasse ich mir für meine Werbung in der IHK-Zeitung
„Ostthüringer Wirtschaft“ ein Angebot unterbreiten.

Bitte kontaktieren Sie mich unter:

Tel.: _____

Mail: _____

Firma (Stempel)

Verlag Dr. Frank GmbH, Gera; Fax: (0365) 4346 - 280 • E-Mail: anzeigen@verlag-frank.de



#NACHFOLGEN

IST

DAS

NEUE

GRÜNDEN

Klaus & Torsten Hörisch
Geschäftsführender Gesellschafter
HÖRISCH-PRÄZISION GmbH Apolda